



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

609 (31.12.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372158)

# Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichung: Täglich 2 mal außer Sonntag, Bezugspreis: Bei Ca. 12 monatl. RM. 2,00 und 20 Pfg. ...

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51 ...

Anzeigenpreise: 32 mm breite Colonspalte RM. - 60, 70 mm breite ...

Mittag-Ausgabe

Samstag, 31. Dezember 1932

143. Jahrgang — Nr. 609

# Frankreichs Pläne an der Saar

### Gemeinsame deutsch-französische Ausbeutung der Saarkohlegruben — Rückkehr des Saargebietes in das Reich ohne Abstimmung?

## Herriots Angebot

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

V. Paris, 31. Dezember

„Das Ministerium Paul-Boncour wird in der europäischen Friedensorganisation eine wichtige Initiative ergreifen und die Regelung der Saarfrage in die Wege zu leiten.“

Die Mitteilungen, die ich erhielt, geben dahin: Auf der Paul-Boncour Konferenz wüßte Herriot, die deutsch-französische Verständigung über eine Regelung der Saarfrage zum Gegenstand eines Verständigungsaustausches mit dem damaligen Reichskanzler, Herrn von Papen, zu machen.

Es lautet, so lautet die Ansicht der französischen Sachverständigen, nach einer deutsch-französischen Verhandlung über die Bedingungen einer gemeinsamen Ausbeutung der saarländischen Kohlegruben den englischen, belgischen, italienischen und holländischen Interessen entsprechend Rechnung getragen werden.

Da sich in Vagionen keine praktische Möglichkeit bot, das Saarproblem eingehend zu erörtern, so wurde diese Frage unter dem Ministerium Herriot zurückgestellt. Die Regierung Paul-Boncour hat aber das Projekt in einer neuen Form aufgegriffen.

## Wirtschafts-Entente

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

V. Paris, 31. Dezember

Im „Vell Journal“, das dem Unterstaatssekretär für Volkswirtschaft Paleyrolle gehört, wird ein Appell an die Regierung Paul-Boncour gerichtet, die deutsch-französischen Beziehungen zu verbessern.

## Entscheidung Ende Januar

### Reichstagsmehrheit gegen die Margarineverordnung? — Die Politik der Parteien

Drahtbericht unseres Berliner Büros

[J. Berlin, 31. Dezember

Die Parteien bereiten sich ohne Ausnahme auf eine einsehende und scharfe Kritik über die gesamtpolitische Lage im Reichstag vor. Namentlich die Opposition hat offenbar das Bedürfnis, an der Amtsführung des Kanzlers ausgiebige Kritik zu üben.

Bei der Regelung des Termins für den Zusammentritt des Reichstages, über den der Reichskanzler in seiner Sitzung am 1. Januar zu befinden hat, dürfte man sich, wie schon angedeutet, wohl auf den 16. oder 17. Januar einigen.

Dispositionen nicht geändert werden, kaum vor dem 22. oder 24. Januar zu erwarten.

Bei dem Reichstagsempfang im Reichspräsidentensaal pflegte bislang neben den Vertretern der Reichsregierung, des diplomatischen Corps, der Wehrmacht usw. auch das Reichstagspräsidium seine Glückwünsche abzusenden.

Der vor kurzem gebildete Kabinettsauschuss für die Arbeitsbeschaffung hält heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers seine erste Sitzung ab.

## Hindenburg und Schleicher bei der Reichsfeier des Kuffhäuser

Drahtbericht unseres Berliner Büros

[J. Berlin, 31. Dezember

Die diesjährige Reichsfeier des Kuffhäuser Bundes, die am Sonntag, 15. Januar, in Berliner Sportplatz stattfindet, vertritt ein politisches Ereignis zu werden.

## Starker Sturz des Südafrika-Wufundes

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

[J. London, 31. Dezember

Nach zweitägiger Pause in der Devisennotierung ist in Südafrika der Wufundkurs des goldenen Randes um etwa 22 Prozent gefallen.

## Belgiens Rüstungen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

V. Paris, 31. Dezember

Wie aus Brüssel berichtet wird, hat der belgische Minister für nationale Verteidigung die Generale Biannart und Carbonel empfangen, um mit ihnen über die Frage der Verkleinerung der Befestigungsarbeiten an der deutsch-belgischen Grenze zu sprechen.

## Waffen für Südamerika

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

V. Paris, 31. Dezember

Wie aus Rouen berichtet wird, hat dort der deutsche Dampfer „Kilad“ eine Ladung von 20 Tonnen an Karabinen und Pistolen „chileneischer Herkunft“ von Dax abgefahren und für

Brasilien bestimmt, umgeladen. Schon mehrere Sendungen ähnlichen Inhalts sind in der letzten Zeit für Brasilien in Rouen eingetroffen.

So lautet eine im „Matin“ veröffentlichte Meldung. Es ist zu bemerken, daß es sich nicht um Österreichische, sondern nur um slowakische Handeln kann, die aus der Tschechoslowakei kommen.

## Japans Vormarsch in China

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

[J. London, 31. Dezember

Die Nachrichten über die angeblichen Angriffsabsichten Japans in Nordchina haben in höchsten politischen Kreisen starke Beachtung gefunden.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint dazu, es sei die Ansicht Japans, die Grenzen der Mandchurei durch Organisation eines Teils der angrenzenden Provinz „Chschel“ abzuräumen.

Der Senat genehmigt die Verleerungskleihe — Paris, 31. Dezember. Der Senat hat den von der Kammer verabschiedeten Gesetzentwurf über die Bewilligung der Auslösung einer österreichischen 100-Millionen-Schilling-Kleihe in Österreich mit 14 gegen 5 Stimmen angenommen.

## Die Wirtschaft der Andern

Von Ernst Prinz von Radibor

Die Weltkrise hat von Amerika ihren Ausgang genommen und von hier nach allen Seiten des Erdballs erglitten, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß es in Amerika auch zuerst gelinzt, die Krise zu überwinden.

Trotzdem sind, wenn man von diesen politischen Einflüssen abläßt, die Anläufe einer Genesung in Amerika deutlicher sichtbar, als in den großen europäischen Industrieländern.

Wieder anders liegen die Verhältnisse für England. Das Verlassen des Goldstandards und das Abgehen von der traditionellen Politik des Freihandels stellt der englischen Wirtschaft ganz eigene, sonst in Europa nicht beobachtete Probleme.

In Italien ist die Lage infolgedessen besonders günstig, als es die Eigenart des Regimes gestattet, unter Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens die Wirtschaft und damit auch die industriellen Produktionskosten einfließen zu lassen.

Es ist nicht aus diesen Zusammenhängen Siderungsmomente ergeben können.



gezeigt, daß es in Italien selbst noch erhebliche lebende Ausweitungsmöglichkeiten der Produktion gibt (Kaufkraft, Erzeugung der wichtigsten Güter), so daß durchaus die Möglichkeit eines Wiederanstiegs gegeben ist, wenn nicht planwirtschaftliche Tendenzen, die offenbar in gewissen Regierungskreisen vorhanden sind, zu unwirtschaftlichen Investitionen führen.

Sämtliche bisher genannten Länder leiden darunter, daß der Konsum mit der ungesicherten angelegenen Kapazität nicht Schritt gehalten hat. Wenn das Ungleichgewicht aber in der Richtung der Fall. Die Verfertigungsmöglichkeiten, die sich in ganz Rußland seit dem letzten Herbst vergrößert haben, beruhen bei theoretisch hart erdrossener Kapazität auf steigender Unproduktivität der russischen Arbeit überhaupt. Genau hat die Weltwirtschaft die Lage Rußlands erkannt, als die Ausfuhr von Rohstoffen, Kohlen, Eisen, Kupfer im Preise gesunken sind, als die russischen Einfuhrwaren, Maschinen usw. trotzdem aber in Rußland heute in einem Maße anstarrt, das dieser Umstand allein nicht anreicht, um die Verschlechterung der Lebensbedingungen zu erklären. Die unbenutzte Kapazität der Industrie zusammen mit dem wachsenden passiven Widerstand eines Teiles der Bevölkerung, Organisationsfehler und ein deutliches Nachlassen der revolutionären Euphorie (daher die Zentralregierung Stalins) müssen zur Deutung dieser Verhältnisse herangezogen werden. Immerhin muß man sich vor Augen halten, daß erstens das russische Volk viel eher Lebensbedingungen zu ertragen vermag als jedes andere Volk der Erde und daß zweitens die russische Regierung in der Lage ist, durch Verlangsamung des Tempos der Industrialisierung, durch Wiederherstellung einer gewissen inneren Flexibilität wenigstens die schlimmsten Dürren zu mildern.

Es deutet also die Betrachtung der wichtigsten Länder der Welt zwar nicht auf härmlichen Aufstieg, aber doch auf eine Wiederrück der Krise hin, so daß anzunehmen ist, daß das Jahr 1934 wirklich als das Jahr des Tiefpunktes angesehen werden kann.

### Der Selbstmörder ein Mörder

Redung des Wolff-Bäros

Berlin, 31. Dezember.

Bei einer Endrednerrede am Vorkriegstage hatte sich einer der Verfolgten, der 19jährige Arbeiter Eugen Pieper auf der Bühne erschossen, als er sah, daß er nicht mehr erlöset werden konnte. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde seine Begleiterin, die 20-jährige Erna Trachmann, festgenommen und dem Volksgerichtshof übergeben. Bei der Durchführung der Verurteilung des Pieper, der mit dem Mädchen unangenehm verknüpft war, fand man neben Aufzeichnungen seiner Briefe auch in einem Brief die sensationelle Selbstbestätigung, daß Pieper in der Nacht zum 8. Oktober der Gräfin in Schlesien den Schauffeur Vaut Sarnowski erschossen habe und die Trachmann, die aus Schwabmühl bei Grödenhamm, Leipzig der Tat gewesen sei. Das Präsidium hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

### Gas im Münchener Schlachthof

Redung des Wolff-Bäros

München, 31. Dezember.

An der großen Kaffeebohne in der Hauptstraße des Münchener Schlachthofs und Viehhofes wurde ein Kohlenstau entdeckt und eine gewaltige Menge Ammoniak freigesetzt, das einen großen Teil der Räumlichkeiten vollkommen vergaste. Die Feuerwehr kämpfte Stundenlang mit Sprühstrahlen dagegen an, es ob der Gefahr, die dichten Wasserdämpfe zu befeuchten. In den Räumen waren große Fischmengen eingelagert. Verlorne kamen nicht zu Schaden.

### Sahjensprozess am 14. Februar

Bremen, 31. Dezember. Der Beginn des Prozesses gegen die Brüder Sahjen ist auf den 14. Februar festgelegt worden.

### Vorzeit um Mannheim

Germanisches Büchergeschäft von Altschheim

In das ältere Haus des Altschheim leuchtet ein heller Glanz. Unter dem herrlichen Dachstuhl der Arkadengalerie mit ihren einfachen Säulen, Geraden und Wägen in Stein, Bronze und Eisen, aus denen wir als den einzigen Resten einer herrlichen Zeit die Form und Pracht der antiken Kunst erblicken können, stehen die Säulen des germanischen Büchergeschäfts. Die Feuerwerke klopften Stundenlang mit Sprühstrahlen dagegen an, es ob der Gefahr, die dichten Wasserdämpfe zu befeuchten. In den Räumen waren große Fischmengen eingelagert. Verlorne kamen nicht zu Schaden.

Wie diese Kunstwerke sind keine einheitliche Arbeit, sondern stammen aus den verschiedensten Werkstätten am Schwarzen Meer in Schwabland, die von Griechen und Römern begründet, seit dem 4. Jahrhundert n. Chr. unter den West- und Ostgoten in der Völkerwanderungszeit zu großer Blüte gelangt sind. In dem Zusammenhang dieser Zeit wird auch die vorerwähnte Lage des Grabes in der Rheiniederung veranschaulicht, in der die letzte in der Götterwelt sich niederlassende germanische Bevölkerung niemals beerdigt hat. Es kann also nur ein Zufall sein, daß auf einem der herrlichen dieser unruhigen Zeit aus Südwesten in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts an den Rhein gelangt ist.

Die Gefallen der Germanen mit ihren germanischen Überlingen im Gefolge, die Tacitus und Strabo heranzogen, die Burgunderfürsten, letzten Endes die ganze Weltbewanderungslust leucht vor uns auf. Die germanische Weltanschauung wird für unsere Gegenwart mit einem Schlag lebendig. Unvergessen bleibt dieser Fund in die germanische Welt, die geschichtliche Bedeutung unserer Vorfahren, denn wie er allein aus der Gegenwart der Gegenwart keine richtige Erklärung und kein volles Verständnis zu

# Hugenbergs Entschuldungsplan

## Sofortige Verhandlungen über Herabsetzung der Kapitalsummen und Zinssätze

Redung des Wolff-Bäros

Berlin, 31. Dezember.

Die deutschnationalen Presse veröffentlicht im Rahmen des deutschnationalen Ausbauprogramms die Vorschläge zur Herabsetzung der Zinssätze, und Zinssätze, die im einzelnen die Herabsetzung Zinssätze enthalten. Als Ursachen der Schuld- und Zinssätze werden die Blutenziehung durch Verfall und die Verluste, die dem zinslosen Verfall der deutschen Reichsschulden an das Ausland in hohen Zinssätzen, die Rückzahlung von über acht Milliarden Auslandsschulden in den Jahren 1921 und 1922 die Verherberung durch die Ansprüche des öffentlichen Haushalts bezeichnet. Als Grund für die allgemeine Regelung werden angeführt: Gläubiger und Schuldner seien in Wirklichkeit schuldlos verbunden. Beide hätten ein gemeinsames Interesse an der Erhaltung des Kapitals; Kapitalverlust bedeutete Vermögensverminderung auf beiden Seiten. Gläubiger und Schuldner hätten ein gleichmäßiges Interesse an einem gerechten Zins. Untragbarer Zins gefährde den Schuldner und damit den Vermögenswert des Gläubigers; zu hohe und öffentliche Mittel, deshalb an Verlust des Zinses, könnten nur ganz vorübergehend gerechtfertigt werden.

Zum Schluss heißt es: Wir verlangen von der Reichsregierung in der Frage der alten Schulden sofortige und energische Vorgehen. Die reichen Länder, England und Frankreich, verlangen Nachlass ihrer Schuld wegen Summen, die einen Bruchteil der deutschen Jahresleistung ausmachen. Frankreich weigert sich, sich nur aus einige Millionen Mark an seinen Gläubiger Amerika zu zahlen; Deutschland hat sich zur Katastrophe verurteilt, wenn wieder ein gefährlicher Augenblick verjagt wird.

### Württembergischer Disseris

Redung des Wolff-Bäros

Stuttgart, 31. Dezember.

Ein Reichstaxler von Schleichers ging vom Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbund folgenden Telegramm ab: Der in den letzten Tagen erfolgte Zusammenbruch der Butterpreise bedroht die landwirtschaftliche Lage unserer württembergischen Bauern noch mehr. Sichtlich wachsende bedrohliche Erregung bei unseren Landwirten ist nicht mehr zu beschwichtigen. Wirkungsvolle Maßnahmen zur Rettung der deutschen Wirtschaft müssen umgehend ergriffen werden. Sofortige nötige Butterpreisstützung zur Rettung der deutschen Wirtschaft ist unumgänglich notwendig.

## Dr. Niedels Kampf um seine Ehre

Redung des Wolff-Bäros

Bern, 31. Dezember.

Der Kassationshof hat dem protestischen Arzt Dr. Nidel 50 000 Franken und seiner Frau 20 000 Franken als Entschädigung zugesprochen. Außerdem erklärte das Gericht, daß beide Eheleute vor der Rechtsordnung als anständig betrachtet werden müssen.

Mit diesem Urteil findet eine Angelegenheit ihren Abschluss, mit der sich die Öffentlichkeit mehrere Jahre lang wiederholt beschäftigt hat. Dr. Nidel und seine damalige Freundin waren wegen Verletzung der Ehre im Jahre 1926 vom Schwurgericht an Burdori zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ende vorigen Jahres wurden beide im Wiederaufnahmeverfahren von der Anklage des Wortes freigesprochen. Der Freispruch ließ jedoch einen gewissen Verdacht gegen die Angeklagten übrig. Dem Arzt wurden damals 20 000 Franken, seiner Freundin 20 000 Franken Entschädigung zugesprochen.

Die Freigesprochenen heirateten, nachdem sie das Gelöbnis verlassen hatten, und betrieben auf dem Rheinlande eine Erziehung der Kinder zugesprochenen Entschädigung und die Anerkennung ihrer vollständigen Unschuld. Mit dem jetzt gefällten Urteil haben sie beide Ziele erreicht.

### Nidel einmal die Brüder Esch

Redung des Wolff-Bäros

Berlin, 31. Dezember.

Das Brüderpaar Esch und Franz Esch macht wieder von sich reden. In einem Hause in der Treddiner Straße bewohnt der Handwerker in der vergangenen Nacht verhaftete Geheime. Dem Heberfallkommando gelang es nach längerer Jagd, zwei jüngere Männer festzunehmen, die jede Angabe über ihre Verhältnisse verweigerten. Beide wurden dem polizeilichen Erkennungsdiens vorgestellt und als die Brüder Esch erkannt. Die Befolgen ihre alte Taktik und Schweigen.

Die Genannten haben schon oft von sich reden gemacht. Im Januar 1933 wurde in der Filiale der Diktatorgesellschaft am Wittenbergplatz ein Mordanschlag ausgeführt. Die Täter wurden in einem Saal und gelangten in den Treppengang. Mit einer roten Wunde, deren Wert bis heute noch nicht ermittelte festgesetzt ist, konnten sie entkommen. Die Brüder Esch wurden verdächtigt, an diesem Mordanschlag beteiligt gewesen zu sein, jedoch ließ es sich ihnen nicht nachweisen. Ein Jahr später, im Januar 1933, wurden beide überführt, als sie einen Unterhändler auf dem Friedhof in der Gauerstraße beobachtet hatten. Was sie beobachteten, blieb unklar. Es lauchten allerlei Vermutungen auf, jedoch konnte nichts bewiesen werden. Ende April des gleichen Jahres wurden die beiden Brüder in Moabit im Keller eines Hauses wieder einmal gefasst. Man fand bei ihnen Handtaschen, Zigarren und Pfeife. Man vermutete, daß sie einen Einbruch in das Zigarrengeschäft planten. Sie redeten sich vor Gericht wieder heraus. Im November 1933 befreiten sie sich unter dem Namen Hoffmann bei einem Richtigfabrikanten sogenannten Tschalke. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung in der Gauerstraße wurde allerlei Material gefunden, das den Verdacht aufleben ließ, daß beide sich mit der Herstellung von falschen Geldscheinen beschäftigten. In der Vernehmung wurden sie wegen Verdrehung um die drei Wochen fest verurteilt.

Man darf gespannt darauf sein, was die beiden Brüder jetzt für Ausreden gebrauchen werden. Nach den Behauptungen am Tatort und ihrem ganzen Verhalten dürften sie diesmal des verhängnisvollen Einbruchs überführt sein.

### Verbot einer Funktionärwahl der SPD

München, 31. Dezember. Im Volkshaus sollte eine Gesamtfunktionärwahl der SPD, Groß-München stattfinden. Sie wurde jedoch durch die hiesige Polizeidirektion verboten.

### Der Dresdener Nord

Dresdener Bericht unseres Berliner Büro

Berlin, 31. Dezember.

Der Auslieferungsantrag des sächsischen Justizministeriums gegen die des Nordes an dem SA-Mann Heusch verhängen ist, wie wir bereits schon in Berlin eingegangen, nachdem die Dresdener Regierung sich vorher darüber vergewissert hatte, daß die maßgebenden Reichsbehörden einem solchen Schritt kein Hindernis in den Weg legen würden. Das Reichsjustizministerium, an das der Antrag auf dem Justizwege zunächst gelangt ist, hat ihn unverzüglich an das Reichsamt für Weisungsentlassung, von hier geht das Schicksal an die italienische Botschaft, die es ihrer Regierung in Rom übermitteln wird. Wie verlautet, wird in dem Antrag ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich nicht um eine politische, sondern um eine rein kriminelle Tat handelt. Ob die italienische Regierung dem Antrag stattgeben wird, bleibt trotzdem zweifelhaft.

Wie weiter bekannt wird, ist die Forderung des ermittelten Heusch gestern nachmittag in Dresden eingetroffen. Die Vernehmung, deren Zeitpunkt geheim gehalten wird, wird in aller Eile und ohne jede Beteiligung der Nationalsozialistischen Partei stattfinden.

Die Mutter des Ermordeten hat eine Todesanzeige veröffentlicht, in der sie schwere Vorwürfe gegen die Nationalsozialistische Partei erhebt und u. a. erklärt: Ich bedauere unendlich, daß ich mein liebes Kind nicht gewahrt habe, in diesen Anfechtungen zu verfehlen. Allen Vätern möchte ich in meinem unaußerordentlichen Schmerz zurufen: Schützt Eure Kinder vor derartigen Elementen. Die nationalsozialistische Zeitung 'Der Arbeitsschutz' veröffentlicht gegen diese Vorwürfe eine parteiliche Erklärung, in der betont wird, daß keine Stelle der Partei einen gemeinen Mord begünstigt oder deckt oder gar mitwirkt. Wir rufen, es heißt es in der Erklärung, von jedem gemeinen Mord ab und verabschieden ihn als Verbrechen jeder Zeit. Solange die Untersuchung im volle Bewußtsein aber noch nicht abgeschlossen ist, also noch nicht feststeht, was überhaupt an dieser Tat, die an sich verurteilt werden muß, geführt hat, solange kann eine grundsätzliche Stellungnahme nicht erfolgen. Die mutmaßlichen Täter sind noch nicht geortet worden. Von ihrer Verurteilung wird aber die Zukunft allein abhängen.

### 200 000 Mark unterschlagen

Telegraphische Meldung

Köln, 31. Dezember.

Der Leiter der Bezirksdirektion Köln der Deutschen Reichspost, Hellwig Gumbel, Pöng, und sein Stellvertreter sind, sind unter dem Verdacht der Unterschlagung oder Veruntreuung verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis Klingenscheid gebracht worden. Der durch die Veruntreuung entstandene Schaden soll sich auf 200 000 Mark belaufen.

Dieser wird amtlich mitgeteilt: Die Deutsche Reichspost-Bekanntmachung ist eine Privatgesellschaft, die betriebl. mit der Deutschen Reichspost in seinem Zusammenhang steht. Das Personal der Post-Bekanntmachung besteht nicht aus Beamten der Deutschen Reichspost, sondern aus Privatangehörigen. Die gemeindliche Untersuchung soll dem Vorsteher der Bezirksdirektion Köln und seinem Stellvertreter zur Last. Die Unterschlagungen waren durch folgende Maßnahmen geschützt verschleiert, so daß sie erst bei einer unermessenen Kontrolle entdeckt werden konnten.

### Gindenburg an General a. D. Hoefler

Berlin, 31. Dezember. Reichspräsident a. Gindenburg hat dem General a. D. Hoefler, dem verdienstvollen Führer des oberbayerischen Abwehrkommandos, zu seinem 70. Geburtstag telegraphisch Glückwünsche übermittelt.

### Fest

Von Dr. Dörlach

Aus grauer Vorkriegszeit, die brüderlich abern Tale lag, wühl' langsam in die Kunde der frohen Tage Vorkriegs.

In wie ein jeder Wille läßt und gelassen um sich greift... O selig große Stille, durch die nur leis ein Wimper zuckt.

Der dunklen Wälder Reigen, die Wege fern, die Hügel nah, die weichen Hügel schweben und alle, alle atmen: Ja!

Das Nationaltheater ist mit: Neue in Neuinszenierung 'Die lustige Witwe' von Léhar. Eine besondere Einzelvorstellung bringt den Reich einer Reihe berühmter Sängern und Schwestern bei der letzten Witwe. — In der ersten Wiederholung von Wagner 'Lohengrin' in der neuen Inszenierung am Reichstheater sang Christian Ritter den Holofernes. Da mit der dreißigjährigen Einweihung, die Vorstellungen des Schauspielhauses nicht mehr als Abendveranstaltungen in Wien, sondern durchweg als Nachmittagsvorstellungen mit besonderer Rücksicht auf die in jeder Vorstellung zu geben, eine Neuerung zur Einführung kam, dürfte die Herstellung von Interesse sein, daß der letzte Beleg in der Württembergischen diese Einrichtung als richtig erwiesen hat. Die nächsten Vorstellungen der 'Schneekönigin' erfolgen am Reichstheater, am Mittwoch und am Sonntag, den 8. Januar.

Wittelsbacher und Reichstheater. Das Gemälde Vincent van Goghs 'Küsterstraße bei Köln' wird nunmehr ein hervorragendes Werk von Paul Gersonne und Heidelberger Privatbesitz im Impressionistenmuseum verbleibt. — Die Ausstellung 'Kite und neue Tische (vom Sommer bis zum Winterfest)', zu der hervorragende Privatbesitzungen ausgedehnter Material beisteuern wollen, wird — einer bemerkenswerten Ausweitung folgend — am zwei Monate verbleiben, damit diese unermessliche Schatz auch den

jährlichen Teilnehmern an der Einweihung des Berg-Deutsches zugänglich sein kann. Die Ausstellung wird nunmehr ebenfalls am 9. April eröffnet und dauert vorübergehend bis Ende Mai. — Leider die Ausstellungen von Januar bis März erfolgt noch besondere Rücksicht.

Reizere spanische Kunst. Bei Reichstheater in Berlin steht nun eine Sammlung weiterer spanischer Maler und Bildhauer, die insofern interessant ist, als man die absolute Abhängigkeit der jüngeren Generation, also die Unselbstständigkeit der ausgebildeten spanischen Kunst erkennt. Unselbstständigkeit auch gegenüber dem umgebenden Einfluss der spanisch-französischen Welt der Picasso, der in so Richtungen alles vereint, was es heute gibt. Picasso selbst ist in der Ausstellung auch vertreten mit allen Malereien, in denen er sich wandelt: der fast geniale Charakter, die drei- und vierdimensionalen Plastiken, lebendige Frauenköpfe und die monumentale Reliefarbeit von Mutter und Kind. Auch Juan Gris fehlt nicht, der seit fünf Jahren verstorben, mehr geschmackvoll als schöpferische Originalität des Bildhauers. Unter den Bildhauern ist natürlich auch Manolo vertreten, der bekannte Katalane, mit seinen Vancinellen und Steinköpfen, die in ihrem Formgefühl nicht ohne französischen Einfluss zu denken sind. Die Hebräer sind hier weniger bekannt und sind weniger persönlich. Die erste Gruppe führt uns um Picasso und Gris; dort mit einigen jüdischen Stoffen, Valencia mit klüftigen Stilleben und Landschaften, Gussio mit den allegorischen Hoffnungen und Aufstufungen im großen Picasso. Die zweite Gruppe ist nationaler gestimmt, traditioneller, aber nicht altmodisch, wie Saura mit großen, dunklen Figuren, aber Saura mit plastischen Reliefarbeiten, aber dies mit sehr realen Bildnissen. Die dritte Gruppe schließt sich der Richtung der Valeri Plastik an, sozusagen die neue Schicksale Spaniens: Valencia mit einem modernen Raum und Guss, Saura mit einer neuen Komposition von Figuren, Saura und Guss. Pruno mit seinen hellen und klaren Figuren und Menschen. Unter der Reihe steht etwa noch Juan Juncos mit seinen sehr feinen und guten Bildern und Malereien. Der Eindruck ist also vielfältig, aber nicht unübersichtlich. Es gibt Talente, aber keine Genies. In jedem Falle ist es erhellend, eine ganze Generation des Kunst- und Malerhandels bei uns zu sehen. b.





### Der neue Wandkalender der N.M.Z.

Unsere Abonnenten erhalten mit der vorliegenden Ausgabe den neuen Wandkalender der N.M.Z., den wir Ihnen mit den besten Wünschen für 1933 überreichen. Er wurde nach einem Entwurf der Freie-Kolonie in Mannheim hergestellt und zeigt die Konturen des Wassermarkthaus am Markt, des neuen Heims der N.M.Z. Der hervortretende Mittelteil des Bannes ließ sich durch die vertikale Betimmung der Plakate des Kalenderjahres aufschneiden, das wie bisher die Monate und Tage der Jahreshälfte auf den beiden Seiten des Kalenders anzeigt.

Der Kalender, der zum Wandschmuck eines ganzen Jahres werden soll, hat eine besondere Ausstattung erhalten. Zunächst ist es notwendig, den Eindruck der Fassade des Wassermarkthaus zu wahren. Das geschah durch die Wahl des Silberkartons, dem die Konturen des Gebäudes in grüner und schwarzer Farbe aufgedruckt sind. Die Verbindung von Grün mit dem leuchtenden Silberton ruft eine starke Wirkung hervor. Die rein lineare Darstellung des Hauses ist belebt durch Figuren, die das Treiben auf der Breiten Straße vor dem Verlassgebäude veranschaulichen. Über dem Dach des Hauses, in das der Stichel warflos hineintrifft, sind im Halbjahresbogen die zugehörigen Tierkreiszeichen über die beiden Seiten geführt. In den Fenstern der beiden Flügel des Hauses geben schräge Linien kleine Schilder die einzelnen Druckerzeugnisse unseres Hauses an, das auch diesen Kalender hergestellt hat und mit ihm zugleich neue Freunde für seine Kalligraphie-Druckerei gewinnen will.

Wäge der Kalender unserer Feiern ein freundlicher Geleiter durch das kommende Jahr sein.

### Ein Schritt vorwärts

Als ich uns vor zwölf Monaten die Worte zum Jahr 1932 auftrat, da wußten wir, daß uns ein Dornenweg bevorstand. Und nun ist aus diesem Jahr vollendet. Wenn einmal ein Gesichtsfeld sich späterer Tage diese Zeit darbellen wird, dann wird in seinem Bilde etwas stehen von der Würde vor dem Veldes des deutschen Volkes. Dann werden in seinem Bilde stehen die Scharen der jugendlichen Gewerkschaften, die hoffnungsvoll und leer an der Erde standen; die Mütter, die sich um ihrer Kinder lauges Brot härmten; die festsprechende Rot der Gewerkschaften, Beratern, Delegierten; die Blattpflanze, die um ihrer politischen Idee willen herabkam die Menschen des großen Glaubens und des großen Gollens. Er wird erzählen von einem furchtbaren Ringen, in dem sich das Volk versuchte, von seinen Wahlkämpfen, die keine Lösung brachten, und von der heimlichen Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Gemeinwohl. Er wird auch von enttäuschten Hoffnungen und verärrtem Selbsterkennen, von viel Schuld und Bosheit reden müssen.

Aber wenn er noch tiefer grabt, dann wird er die Frage stellen:

### Wozu war dies alles gut?

Das ist eine Frage nicht bloß an unser Volk, sondern an jeden Einzelnen. Wenn wir am Ende einer Wehrede unseres Lebens stehen, dann treten wir aus dem Strom der Zeit heraus, stellen uns auf eine höhere Ebene und halten Rückschau. Und diese Rückschau wird zur Ueberschau und zur Aufschau und wird zur Frage nach dem Sinn des Erlebten. Welches war der Sinn des Jahres 1932? Gott laubte uns schwere Gollen — damit wir härter würden im Tragen. Gott ließ uns durchs Dunkel gehen — damit wir hungrier würden nach dem Licht. Gott ließ uns in Kampf und Goll — damit wir schlichter würden nach dem Frieden. Gott führte uns in die Not — damit wir besser würden in der Liebe. Gott zwang uns zum Verzicht, damit wir — weichen und innerlicher würden in der Seele. Gott laubte uns dies Jahr — damit wir daran wußten und reiften, als Volk und als Einzelne.

Das war der Sinn des Jahres. Und wer den Welt unserer Zeit begreift, dem will es scheinen, als wäre es trotz allem vorwärts gegangen.

Als hätte da ganz in der Stille und tief drinnen ein Wandel eingelebt. Wir sind erwäcker geworden, schlauer, wehrhafter. Wir lernten das Vöte vom Schein unterscheiden. Die wärmende Selbstliebe wird der Bereitschaft zum Hören und Dienen. Der Sturm, der so viel in Scherben schlug, reichte uns die Tragwürdigkeit unserer Lebensgüter. Wir wußten tiefer graben, um festes Fundament zu gewinnen. Dies Jahr hat uns tiefe Wunden geschlagen. Aber auch die Kräfte der Heilung waren am Werk. Nichts, was gelitten wird, wird unlosch gelitten. Im Zeichen des Kreuzes schaut Gott einst die Gristung. Und daß er auch unser Volk, das in diesem Jahr ein Kreuzträger war, in letzten Tränen und leuchtenden Ringen segnen wird, das ist unser Glaube und unser heimliches Bild. Drum können wir ihm danken, auch für das schwere Jahr 1932.

\* Kellerbrand. Gestern nachmittag um 3.38 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach K. L. 8 gerufen. Im Hinterhaus war vermutlich infolge Fahrlässigkeit ein Kellerbrand ausgebrochen, durch den ein Balkenverstoß und alles Gerümpel vernichtet wurden. Das Feuer wurde unter Verwendung von zwei Hochdruckhydranten mit zwei Schlauchleitungen gelöscht.

## Silvester-Feiern im Haus und auswärts

### Die Scherzartikel-Industrie hat viele Neuheiten herausgebracht

Wenn wir daran denken, Silvester allein zu verbringen, so beschleicht uns ein Grauen vor dieser Nacht. Wir möchten am liebsten früh schlafen gehen, die Decke über die Ohren ziehen, damit wir nichts hören. Aber wer könnte die Silvesterfeier ungehört verbringen? Die anderen, die für ein paar Stunden alle Sorgen und alle Not vergessen wollen, ziehen lärmend durch die Straßen. In der Wohnung aber sind wir allein und werden vielleicht gefoltert. Wir haben kein Recht, weil wir vielleicht ein tolles Silvester feiern wollen, den anderen ihre ausgereiften Frechheiten zu verbieten.

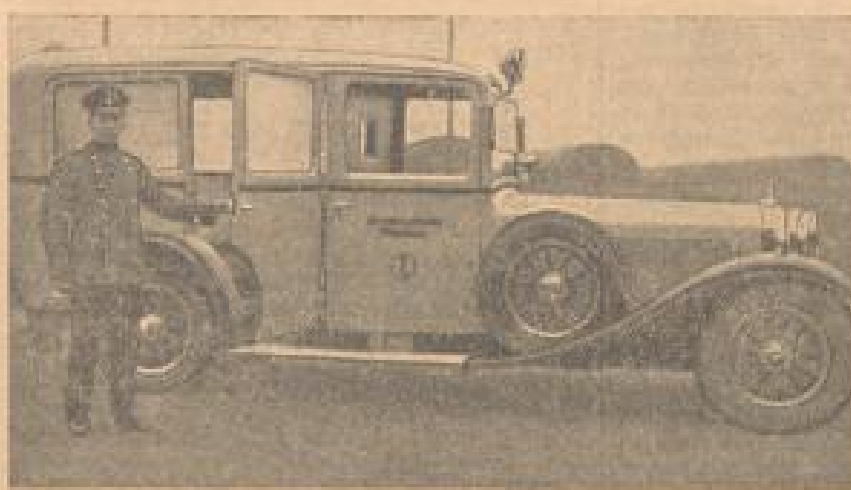
Damit können wir 100:1 nicht, daß wir kurz vor Mitternacht aufgeweckt werden, und so den Jahreswechsel miterleben, den wir gern verschlafen wollten. Dann ist es schon besser, man

lockt, da es ja nur aus Wummel besteht! Und so können Sie

bei fast allen Speisen und Getränken kleine für billiges Geld zu erwerbende Scherzartikel verwenden.

Wohl alles ist nachgemacht worden: Butter und Käse, belegte Brötchen, Aufschnitt, Ketchup, Birnen, Bananen, Schokoladentafel, Kuchen, Bonbons, Würstel, Zucker, Schlaglöhne, Himbeersaft, um nur einige zu nennen. Aber bieten Sie nicht nur Arttrappen an, sondern gehen Sie mit dieser Art von Scherzen vorsichtig um, weil sonst die ganze Gesellschaft mißtrauisch wird und in allem, was ihr angeboten wird, vermutet, es sei falsch, aus Pappe und Papier oder Wummel.

Man kann selbstverständlich auch kleine Silvester-Scherze selbst vorbereiten. Um die Stimmung nicht zu feuchtsüßlich werden zu lassen, empfiehlt es sich



### Im Dienst der Nächstenliebe

Wir sind bereits in unserer gestrigen Abendausgabe berichtet, ist für die städtische Feuerwehrt ein neuer Kranken-Transportwagen angeschafft worden, der allen Anforderungen des modernen Sanitätsdienstes in einer Großstadt genügt.

gibt sich einen Ruck und verläßt für ein paar Stunden alle trügerlichen Gedanken beiseite zu schreien, denn was soll das für ein neues Jahr werden, das mit Bestimmung beginnt!

Jetzt ist es höchste Zeit, sich darüber schlüssig zu werden, ob wir Silvester dabei im Kreis unserer Angehörigen und nächsten Freunde verbringen, oder eine Feier außer Haus mitmachen. Im Wochenanfang an früheren Jahren, als die Gollenspreise noch überaus hoch waren, kann man jetzt relativ preiswert Silvester in vielen Lokalen feiern. Hat man sich entschlossen, den Wechsel des Jahres zu Hause zu feiern, so hat man zwar damit viel Arbeit, aber umso größere Vorfreude.

### Was kann man nicht alles zur Ueberraschung für die Gäste vorbereiten!

Da gibt es keinen Gegenstand, den man nicht durch Arttrappen erleben kann. Wer einen besonders großen Ueberraschungserfolg erringen will, muß im Bedenken, solche Gegenstände zu kaufen, von denen noch nicht bekannt ist, daß auch sie nachgeahmt werden.

Undia soll es sein an Silvester! Das Jahr hat uns soviel Schweres, soviel Sorgen gebracht, daß wir es mit einem heiteren und freundlichen Auge zu uns sehen lassen. Gollenspreise ist nun einmal eines der wichtigsten Erfordernisse für den 31. Dezember. Man läßt sich Verwandten, Freunden und Bekannten ein. Je größer der Kreis ist, desto fröhlicher pflegt es zuzugehen. Es wird eine genaue Verteilung vorgenommen, was der Einzelne mitzubringen hat. Der Gastgeber stellt keine Räume zur Verfügung und trägt die Unkosten, die mit der Vorbereitung des Abends verbunden sind. Eine oder mehrere Personen sorgen für Getränke, andere für Speisen, wieder andere für Ueberraschungs- und Scherzartikel. Vor allem kommt es darauf an, daß sich jeder Mühe gibt, daß die richtige Stimmung aufkommt. Stellen Sie sich auf der Tafel einen Schatzkoffer auf, der im Kopf eines kleinen Unterlay hat, der extra gefüllt werden kann, aber daß es von außen sichtbar ist, und Sie werden mitbedenkend drei, vier Personen mit einer tüchtigen Ladung Pfeffer auf Sie hereinlegen können. Damit es dem Betreffenden besser schmeckt, stellen Sie vielleicht statt des gewöhnlichen Fies ein Pfeffernet in den Wecker. Aber vergessen Sie nicht, es mit einem Eierwärmer zu überziehen. Von Ihrer Bekannten, Frau L. wissen Sie, daß sie gern Pfeffergurken ißt. Zum Braten oder auf der Aufschnittschüssel bieten Sie ihr mehrere Stücke ihrer Pfingstspeise an mit der freundlichen Bemerkung, heute solle sie einmal recht viel Pfeffergurken haben. Was meinen Sie, wie sich die ganze Gesellschaft freut, wenn Ihre Bekannte bei dem Versuch, die Gurke zu durchschneiden, dem Konstrukt quitzende Töne ent-

nommenlich, einige Flaschen Wein und Sekt durch etwas weniger trügerigen Plot zu erleben. Bekannt sind die vielen Scherze, die sich aus dem Einbilden von Rohrzich und Salz, kleinen Gegenständen in die Pfannkuchen und anderes Bodwert, ergeben. Doch sei auch hier die Vorsicht davor gemahnt, zuviel zu trinken, vor allem nicht solche Scherze zu machen, die unter Umständen zu schweren gesundheitlichen Schädigungen führen können. In einem richtigen Silvesterabend Papier in verschiedenen Formen, sei es das kleine Scherzspielchen, genannt Konflikt, mit dem man einander bedrückt, Papierfliegen, dann weiße, blaue, grüne, gelbe, kleine Papierengel, und nicht zuletzt die verschiedenen Kopfbedeckungen, wie Tiroler Hüte, schwarze, silberne, goldene Hülender, Federn und Phantasie-Kopfbedeckungen. Sehr beliebt sind neuerdings auch und Kleinfasche gefüllte Karol-Flon-Prillen, Monotel ohne oder mit „edem“ Schokolade, Kneten und Weilen, Gedächtnisnoten, Scherz-Scherzartikel, Güte, Schwärze, Gollens und ähnliches Kostüme.

Nur wenn es 12 schlägt und sich die Gollenszeit ein frohes neues Jahr wünscht, wollen wir einen Augenblick mit dem Scherzen einhalten, und einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr halten. Wir verzeihen uns in Gedanken mit allen anderen Angehörigen, wir gedenken unserer lieben Verstorbenen. Aber dann wollen wir uns bewußt sein, daß das neue Jahr gekommen ist. Das alte Jahr ist tot — es lebe das neue!

### Die Silvesterfeier bringt Arbeit

Der Betrieb in der Silvesterfeier bringt einer größeren Zahl von Gollensarbeiten und Anstalten Arbeit. Bei der Vermittlungstelle des Mannheimer Arbeitsamts für Gollensarbeiten und Kutter berichte geben ein besonders lebhafter Betrieb. Der Sachschweis konnte 64 Kellner, 6 Köche, 6 Sommerfräulein und Aufsichtsdamen für den Silvesterbetrieb vermitteln. Bei dem Nachschweis sind zurzeit 104 Kellner, 74 Köche und 84 Sommerfräulein als erwerblos gemeldet. Die größte Zahl der gemeldeten Arbeitskräfte, die sämtlich gelernter Fachkräfte sind, hat über Silvester kurzfristige Arbeit erhalten.

Angelände 90 Prozent aller Arbeitsvermittlungen für die 70 Gollensarbeiten mit Personal in Mannheim sind durch das Arbeitsamt gestellt worden. Sehr wenig wurden Nachhilfskräfte (Gollensarbeiten, Dienstpersonal) verlangt. Der Verdienst für die Gollensarbeiten, die Familienlohn erhalten, richtet sich nach dem Umsatz in den Lokalen. Von der „Mutterkürse“ konnten nahezu alle 150 gemeldeten Nachhilfskräfte untergebracht werden. Falls noch eine kurze Nachfrage am Landtagsvermittlung eintritt, läßt man sich durch zwischenbeschränkten Ausdehnung von den Arbeitsämtern Heidelberg und Ludwigsbad an helfen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Nachfrage nach Personal erheblich schwächer gewesen.

### Am Silvesterabend

erscheint die N.M.Z. zur gewöhnlichen Stunde. Die dann folgende Ausgabe erscheint am Montag früh 6 Uhr, im Straßenverkauf bereits am Neujahrstage abends.

### Silvester-Vorfunden

Als ich gestern abend in einer Straße auf einen Bekannten wartete, sah ich in einiger Entfernung eine Schär kleiner Kinder lärmend auf mich zukommen. Da sah ich schon so ein Schreibeis vor mir, hält etwas in der Hand und frägt mich: „Sie, hawwe Sie Schreibeisgölter?“ Als ich verneine, wendet er sich einem anderen Herrn zu. Auf die Frage, was sie mit Schreibeisgöltern wollen, erklärt der Kleine: „Mir hawwe in Froich, den wolle mer anheide, der ist noch von vorho Jahr.“ Als der Herr sich anschaut, den Froich anzugucken, laut ein anderer Bub: „Die wisse immer uffhohe, do is si Handhauer mehr dran. Gensseier hawwe mir, is kann der auch.“ Er bekam denn auch die Handhauer, legte den Froich auf den Handhauer und zündete ihn an. Als der Froich ausgeföhlt war, lärmten die Kinder wieder weiter und fragten einander: „Wohit du auch noch in Froich hest?“ Mit der Antwort: „Is ach wol uff in aug“ waren sie verschwunden.

### Eisbahnen zu Wasser geworden

Allen Temperaturbegehrten zum Trost konnten sich in den letzten Tagen die kimmerlichen Ueberrichte der Eisbahnen, über die auf den städtischen und privaten Tennishallen besonders verfliegten Schiffschiffbahnen hinaus, das noch bedeuten. Zur Wochenmitte wurde trotz der nur bei 0 Grad liegenden Temperatur der Neujahrabend nochmals gefeiert, so daß der Eisport neu ansetzen konnte. Die ganzen Tage über herrschte auf dem Fluß solches Treiben, daß die bespangene Fläche entweder gar kein Eis mehr trag oder nur mit brüchigen Eis behaftet war, daß bei dem Schiffsverkehr immer mehr zusammengebrochen und verlegt wurde. Der härtere Temperaturanstieg im Laufe des folgenden Tages hat nun auch die Eisfläche vernichtet. Ueberall stehen kleine Eismäntel, die langsam in den Boden verdrücken. Damit sind auch die Hoffnungen, wenigstens zum Jahresende in Mannheimer Mäner Winterfahrt betreiben zu können, umhüllt gemacht.

### 25 Jahre beim städtischen Leibamt

Am 2. Januar kann Goldarbeiter Max Vertler auf eine 25jährige ehrenvolle und erfolgreiche Tätigkeit beim städtischen Leibamt Mannheim zurückblicken. Der beim Publikum und im Kollegenkreise allgemein beliebte Jubilar wurde am 11. April 1879 in Zumberghausen als Sohn des Gollensbesitzer Konrad Vertler geboren und besuchte bis April 1898 die dortige städtische Realschule. Im Anschluss daran absolvierte er seine vierjährige Lehrzeit als Schmied, Gold- und Silberarbeiter in Spandau. Ein weiteres Jahr verlebte er bei der, um sich technisch und kaufmännisch weiterzubilden nach aufsteigender vorübergehender Tätigkeit in England übernahm Tarator Vertler im Juli 1898 eine Stellung im ersten Jewelehndhaus in Gollens in Wehlafen, in der er sich bis zum kaufmännischen und technischen Gehilfenleiter emporarbeitete.

Das fast 25jährige verantwortungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit in diesem Hause betrat der Jubilar zu Beginn des Jahres 1908 die Reamtenlaufbahn. Die Leibamtskommission unter dem Vorsitz des damaligen ersten Bürgermeisters Ritter, brachte Vertler mit seiner Auswähl aus der Reihe der Bewerber ein Vertrauen entgegen, daß der Jubilar in der langen Reihe seiner Dienstjahre voll rechtfertigte. Vorgelegt und Kollegen wüßten seine Fleißtreue und Gewissenhaftigkeit ebenso zu schätzen wie seine weitreichenden Kenntnisse und Berufserfahrungen. Auch Unzulänge aus dem großen Publikum des Leibamts können besagen, daß der Jubilar vermöge seiner Wesensart, die Hand in Hand geht mit menschlichen und sozialen Verhältnissen, und durch sein freundliches Wesen Mannheim den Weg zum Leibamt erleichtert hat, der so meistens durch die Not vorgezeichnet wird.

Seit Februar 1929 verleiht der Jubilar die Stelle des ersten Goldarbeiters. Damit obliegt ihm auch die Stellvertretung des Leibamtsdirektors. Allen diesen Aufgaben hat sich Vertler bei gewissenhaftigkeit und das Jährling auch in schwierigen Situationen vor finanziellen Schwierigkeiten bewahrt, die an öffentlichen Leibamtsstellen nicht selten sind. Wir hoffen, daß der Jubilar zu seinem 25jährigen Dienst und dessen, daß er mit unermüdeter Gollenshaftigkeit und Schaffensfreude noch recht lange im Dienste des Leibamts wirkt.

### Mängel in der Angestellten-Versicherung

Durch die Erleichterung der Wartegüterföhlung, wie sie und u. a. die Reinerordnung vom 8. Dezember 1931 auch für die Angestelltenversicherung gebracht hat, hat sich der eigenartige Zustand ergeben, daß beim Tode eines Mitglieds dem Hinterbliebenen nach dem alten Recht erfüllt hatte, die Hinterbliebenen möglicherweise keinen Anspruch auf Rente haben, weil die inzwischen eingetretenen strengeren Wartegütervorschriften, so z. B. die Erhöhung der Zahl der erforderlichen Mitgliedsbeiträge von 50 auf 60, nicht mehr erfüllt sind. Der V.D.M. untersteht in diesem Falle an das Reichsarbeitsministerium dringend den Einspruch, den das Direktorium der R.M. zur Behebung des unbilligen Zustandes selbst beim R.M. bereits eingebracht hat. Weiter fordert der V.D.M., daß die allgemeine Annahmestricherhöhung in der R.M. sich nicht nur bis Ende 1935 erstreckt, wie das nach dem letzten Wahl der R.M. ist, sondern bis Ende 1939 ausgedehnt wird, für alle Fälle, wo die erforderliche Zahl von Mitgliedern in den Jahren 1936-39 nicht erreicht werden ist.



Die skandinavische Thora Malmström-Revue, die bei der heutigen Silvesterfeier im Rosengarten gastiert

\* 25. Geburtstag. Frau Karoline Gollens, geb. Gollens, am 1. Januar 1933, feiert am 1. Januar ihren 25. Geburtstag. Frau Gollens ist schon über 20 Jahre verheiratet.



# Mannheimer Chronik des Jahres 1932

## Die Tätigkeit des Stadtrats

11. Januar: Der Gaspreis für die ersten 20 000 Kubikmeter der Jahresabnahme wird von 1,05 auf 1,10 Pfg. je Kubikmeter herabgesetzt. Die übrigen Gaspreise werden gleichfalls herabgesetzt. Der Strompreis wird von bisher 40 Pfg. auf 40 Pfg. und der Kraftstrom von 22 auf 20 Pfg. ermaigt. Bei der Straßenbahn wird ein Fahrpreisindex für Kurzstrecken (1 bis 2 Teilstrecken) zum Preise von 60 Pfg. für sechs Schiene eingeführt. Die Preise für die übrigen Fahrpreisklassen werden gleichfalls ermaigt, und zwar von 1,10 auf 1 A, von 2,00 auf 2 A, von 3 auf 2,75 A und von 3,50 auf 3 A. Die Preidermaigungen treten am 1. Februar in Kraft. — Die Kanal-, Kanalschluer- und Straenreinigungsgeldbuhren werden ab 1. Januar 1933 durchgehend um 10 Prozent senkt. Beim Schloch- und Viehhof werden die Gebühren vom 1. Februar an um 10 bis 15 Prozent der bisherigen Sätze ermaigt. — Die Zinsen ermaigung für Hausdarlehen beträgt ab 1. Januar 1932 4 Prozent. Die Zinsen bei der Stadt Sparkasse werden für Kontokonten von 9 auf 8 und für Neubausparbuhnen von 8 auf 7 Prozent herabgesetzt.

18. Januar: Der Oberbürgermeister hat den Vorschlag der Beiratige des Bürgerausschusses über Senkung der Gas- und Strompreise und des Gaspreises für Wallstadt angeordnet. Der Vorschlag an den Burgerausschu über Senkung der Kanal-, Kanalschluer- und Straenreinigungsgeldbuhren wird zurückgezogen. Auf Grund der hadtlichen Sitzung über die Benutzung der Kanäle usw. beschlot der Stadtrat die Senkung der genannten Gebühren für die Zeit vom 1. Januar 1933 bis 31. März 1933 um 10 Prozent. Der Stadtrat tritt den Beschlüssen des Bürgerausschusses, den Preis für das Zufahrer-Radschleppband auf 75 Pfg. festzusetzen und für Erwerbszwecke einen Fahrpreis von 10 Pfg. auf allen Strecken einzuführen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverwaltung, und beschlot gegen die Ermaigung des Oberbürgermeisters, da er diese Beschlüsse wegen Verletzung der gemeinschaftlichen Haushaltsvorschriften keine Einführung an die Staatsausgaben beschliet. Zur Ermaigung der Gebühren beim Schloch- und Viehhof ist nach der gegenwertigen Rechtslage die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich. Eine Senkung kann daher vorerst nicht durchgeführt werden.

4. Februar: Der Stadtrat beschlot die Fortführung des Betriebs des Nationaltheaters. Der Betriebsausgabenanteil wird für das Spieljahr 1932/33 bei Aufrechterhaltung der wolfsmonatlichen Spielzeit und bei einem Anstieg der Gesamteinnahmen in Höhe von 100 000 A auf 75 000 A festgesetzt. Die Verpflichtung in den hadtlichen Haushaltsstellen werden herabgesetzt. Die für die Stadt Mannheim bestehende Verpflichtung zur Erhaltung eines Schulklassenbauhauses in Wallstadt hat der Stadtrat ebenso wie die Notwendigkeit der Schaffung weiterer Schulräume in Wallstadt bereits mehrfach anerkannt. Ein vom Hochbauamt ausgearbeitetes Projekt für den Schulbauanbau erfordert 418 500 A. Da Mittel in dieser Höhe nicht zur Verfügung stehen, wurde das Hochbauamt mit der Ausarbeitung eines neuen Projektes beauftragt, das mit möglich geringen Mitteln auf eine Beilegung der dringenden Baunot der Volkshochschule Wallstadt bedacht ist. Nach Feststellung dieses Projektes wird zu entscheiden sein, ob die Mittel zur Verwirklichung bereitgestellt werden können. Der Stadtrat beschlot sich dann mit der Grund- und Grundbesitzer sowie den Kleinrenten für Erwerbszwecke und beschlot, Gelände für etwa 20 A Leihgarten in verschiedenen Gebieten zur Verfügung zu stellen. Die Anträge wegen Erlangung der Grundbesitzer wurden dem Ministerium zugewiesen.

25. Februar: Der Stadtrat bedenkt die Möglichkeit der hadtlichen Staatsregierung, der übertragen der Macht der Aktien der Badischen Bank, den Sitz der Bank von Mannheim nach Karlsruhe zu verlegen und richtet an die badische Regierung das dringende Ersuchen, von der geplanten Übertragung Abstand zu nehmen, da für das Verbleiben Mannheims erneut ausländische Kapitalien würde. Der Stadtrat ist der Überzeugung, da die von der Regierung verlangten Sparmanahmen in der Verwaltung der Badischen Bank sich auch ohne Sitzverlegung durchführen lassen.

8. März: Als erste Stufe einer groeren Verwaltungsvereinfachung hat der Stadtrat als leuchtendste kleine Verwaltungsreform den Beschlt: die Vereinigung des Baupolizeiamtes und Baupolizeiamtes mit dem Hochbauamt, die Neuorganisation des stadtlichen Bauwesens, die Neuorganisation des Friedhofwesens und die Aufhebung des Materialamtes.

17. März: Der Stadtrat hat beschloen, die bis zum 31. August 1933 laufenden Verträge mit dem Intendanten des Nationaltheaters Herbert Walsh und dem Generalmusikdirektor Joseph Koenig auf unbestimmte Dauer in der Weise zu verlängern, da sie nur bis zum 31. Januar des jeweils laufenden Spieljahres auf das Ende des folgenden Spieljahres verlängert werden können.

30. März: Das Rechnungsjahr 1931 läuft am 31. März 1932 ab. Der Zeitpunkt, zu dem der Haushaltsplan 1932/33 festgesetzt werden kann, ist vorläufig nicht absehbar. Zur Erreichung einer ordnungsgemaen und sparsamen Haushaltsbewirtschaftung während der uberbergangszeit werden für die Grundbesitzer aufgeführt.

28. April: Für die von der Stadtverwaltung beantragte Weiterführung der Kontokonten für Erwerbszwecke sind sich in der Stadtrats-

sitzung keine Meinungen. Dagegen sollen an den Gewerke- und Handwerkskammern Sondervorschläge für Schenkungssteuer, die Renten und, eingerichtet werden. Es werden 4500 Mark zur Verfügung gestellt. Auerdem wurden zur Aufnahme hervorragend begabter Erwerbslose in Abendkurse der genannten Schulen 1000 Mark bewilligt.

7. Juli: Die Aufsicht des Leiters der dermatologischen Abteilung bei den hadtlichen Krankenhäusern und des Leiters der ärztlichen Dienststelle bei der Gesundheitsstelle werden vereinigt und dem Privatdozenten Dr. Friedr. Schmid-La Baum, Oberarzt an der Universitätsklinik in Braunschweig, übertragen. — Die seit 18. Juni 1932 vordurchgefuhrte einseitige Frahabfuerung von Kindern ist am 30. Juni wieder aufgenommen worden. Es werden dadurch 5000 Pfg. und Mittelschuler und 100 Kleinlinder der Volkshochschule bis zum Beginn der Sommerferien das Nichtschulgeld wieder erhalten. Die Interessengemeinschaft der kantonischen und Kreisvereine Mannheim hat ersucht, den Gemeindefiskus zur Bundessteuer von 48 Mark jährlich auf 36 Mark zu senken. Dem Antrag kann aus finanziellen Gründen nicht entsprochen werden.

24. Juli: Die Stadt wird zur Durchführung des freiwilligen Arbeitsdienstes in groerem Ausmae bereitgestellt. Es ist in erster Linie an die Rekonstruktion des Sandtorer Bruchs gedacht.

18. August: In auerordentlicher Stadtratsitzung wird die Neuorganisation der hadtlichen Verwaltung beschlossen. — Der Oberbürgermeister gibt dem Stadtrat davon Kenntnis, da sich die Direktion der Straßenbahn gemaigt hat, 40 Fahrdienstleistungen der Straßenbahn zum 1. Oktober des J. zu kündigen. Eine Weiterbefahlung der Fahrdienstleistungen ist nur dann möglich, wenn sich das Personal der Straßenbahn zu einer entsprechenden Arbeitszeitverlängerung bereitstellt. Verhandlungen durher sind in die Wege geleitet.

9. September: Bei der Erhebung zum Stadtrat wurden von 81 Stimmberechtigten 51 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 30 Stimmen auf den Kandidaten Ludwig Gollmann (NSDAP), der somit als Nachfolger von Dr. Oetl. zum Stadtrat gewählt ist.

14. September: Der Badische Burgerbund hat der Stadt Mannheim die Konradin Kreuzer-Ehrenbenennung verliehen in Erinnerung an die Opferwilligkeit und die Gutsfreundschaft der Stadtverwaltung und der Einwohnerlichkeit bei den drei Scherbrunden, die in den Jahren 1881, 1908 und 1913 in Mannheim abgefallen sind.

26. September: Der Durchführung von Erdarbeiten auf der Friedheimer Insel und von Auf-

raumungs- und Aufbaurbeiten auf dem Gelände bei den Ausstellungshallen im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes wird angeordnet.

18. Oktober: Der Stadtrat hat den Antrag des Oberbürgermeisters, die Bürgersteuer vom 1. Januar 1933 ab mit dem tatsächlichen des Landesbeschlages zu erhöhen, abgelehnt. Der Oberbürgermeister hat daraufhin diese Mahnahme aufgrund der Artikel 10 und 11 der Badischen Grundgesetzesverordnungs vom 9. Oktober 1931 von sich aus angeordnet. — Für das Rechnungsjahr 1932 bleibt ein ungedecktes Defizit von 4 000 000 Mark.

21. November: Der Landeskommissar für die Kreisverwaltung, Heidelberg, Wobbach hat durch Entschlieung vom 10. November ds. J. gema Artikel 11 der Badischen Grundgesetzesverordnung den Einspruch des Stadtrates Mannheim gegen die Anordnung des Oberbürgermeisters vom 2. August 1932 über die Neuorganisation der hadtlichen Verwaltung mit der Mahnahme als schlicht unbegründet zurückgewiesen, da mit Wirkung vom 1. Oktober 1932 an bei Heilmitteln, Medikamenten und dergleichen jeweils ein halber Betrag von 15 Pfg. vom Hortageempfanger zu erheben ist. Diese Entschlieung ändert die Anordnung des Oberbürgermeisters nur insoweit ab, da anstelle der zehnprozentigen Beteiligung der Hortageempfanger an den Kosten der Arzneien ein halber Betrag von 15 Pfg. für jedes Medikament tritt. — Nachdem der Stadtrat durch Beschluss vom 10. November den Antrag des Oberbürgermeisters auf Erlass einer Satzung über die Dienstverhaltungen der hadtlichen Ärzte bei den hadtlichen Krankenhäusern abgelehnt hatte, ordnet der Oberbürgermeister an, da die Satzung am 1. Januar 1933 in Kraft zu treten habe. Der Stadtrat beschlot, gegen diese Entscheidung des Oberbürgermeisters Einspruch an die Staatsaufsichtsbuhre zu erheben.

## Beschlüsse des Bürgerausschusses

18. Januar: Beschlieung von Straen in Mannheim-Badenheim. — Senkung von Gebühren und Taxen. — Nichtoffentliche Sitzung: Veränderung von Grundflächen.

30. März: Gemeindefestung 1931. — Beschlieung von Straen im Stadteil Heidenheim. — Nichtoffentliche Sitzung: Veränderung von Grundflächen.

21. Juli: Nichtoffentliche Sitzung: Veränderung einer Reihe von Grundflächen.

10. November: Beschlieung von Straen in Mannheim-Bischof, Mannheim-Friedrichsriedel und in der 5. und 18. Sandwegmann. — Senkung der Einkommenssteuer von 1930 und 1931. — Aufhebung von Waldgebieten in Heidenheim. — Entwässerung im Sandtorer Bruch. — Nichtoffentliche Sitzung: Veränderung von Grundflächen.

## Die Toten des Jahres

Januar: Rechnungsrat Albert Grimm, Postamtstrae a. D., 785 J. — Eulogigraph Albert Wolf, 60 J. — Fabrikant Julius Gollmann, 71 J. — Hauptlehrer Karl Götter, 70 J. — Privatier Johann Schindler, 72 J. — Badermeister Wilhelm Brand, 68 J. — Postmeister a. D. Franz Klump, 71 J. — Materialverwalter a. D. Peter Gerling, 61 J.

Februar: Reichsbahnoberinspektor a. D. Emil Koch, 59 J. — Rechtsanwalt a. D. Georg Sell, 60 J. — Rektor a. D. Jafes Vorweg, 76 J. — Schreinermeister Friedrich Berg, 59 J. — Rechtsdirektor I. H. Dr. Ing. Josef Bracht, 67 J. — Dr. med. Edmund Reimann, prakt. Arzt. — Rechtsanwalt August Reimann, 58 J. — Hauptlehrer Karl Götter, 70 J. — Materialverwalter Theodor Walsh, 75 J. — Stadtmann Friedrich Jettler.

März: Domdechant a. D. Jafes Dietrich, 84 J. — Materialverwalter Philipp Loh, 70 J. — Richter: Dr. Ettenhofer, 63 J. — Kaufmann August Samratzky. — Ledigenleiter Konstantin Karl Bud, 78 J. — Ernst und Marie Blaud geb. Braun. — Hauptlehrer Felix Joss, 69 J. — Fabrikarbeiter Theodor Hombarger, 60 J. — Postfachspieler I. H. Paul Tischler, 70 J. — Architekt Josef Götter, 70 J. — Dipl.-Ing. Walter Gradwohl-Bauer.

April: Oberingenieur Hans Reisch, 49 J. — Schreinermeister Jakob Jettler. — Materialverwalter Et. Walsh, 75 J. — Schiffbesitzer Fritz Seiffner. — Kaufmann R. Heinrich Schwab, 60 J. — Schloermeister Karl Götter, 77 J. — Professor Christian Walshardt.

Ma: Dr. med. Heinrich Erb. — Ludwig Pfeiler, 64 J. — Oberverwaltungsinspektor a. D. Georg Baum, 73 J. — Erster Medizinalrat und Bezirksarzt a. D. Dr. August Jettler. — Reichsanwalt Edward Schell (ex Landrat), 67 J. — Buchbindermeister Wilhelm Stählin, 64 J. — Professor Wilhelm Trillingner. — Gymnasialdirektor I. H. Hermann Baumann, 75 J. — Professor Gustav Seiffner. — Buchbindermeister Alfred Koch, 55 J. — Eisenwerk Dudenheimer, 60 J. — Gustav Drescher, 65 J.

Juni: Werkhaltenvorsteher a. D. Heinrich Reisch, 71 J. — Tapeziermeister Ludwig Schwarz, 60 J. — Schuhmachermeister Gottfried Reiffner, 60 J. — Dr. Ernst Jettler. — Kreisverwalter Adam Vial. — Heinrich Seiffnermann, 45 J. — Friedrich Timms, 73 J. — Karl Kraver, 77 J. — Konrad Wolf, 60 J. — Wilhelm Voss, 60 J. — Gärtnermeister Georg Hotter, 66 J. — Hausmeister Valentin Jungblut, 62 J. — Philipp Derringer, 72 J. — Hauptlehrer a. D. Matthias Götter, 75 J. — Oberbadermeister Gustav Götter, 55 J. — Stephan Krämer, 66 J. — Stadtmann I. H. Gustav Fried, 67 J. — Apotheker Bernhard Reisch, 75 J. — Alfred Kuffe, 51 J. — J. D. Dellmann (Altkleriker Heidenheim), 67 J. — Edwin Schwab (fr. — Anne Schwab (Inhaber der Konditorei O. G. Dresner). — Johann Ulrich aus Winternau, 51 J. — Ernst Jettler, Klavierfabrikant, 57 J. — Wilhelm Reisch, 55 J. — Dr. Gustav Reich, Rechtsanwalt, 62 J. — Heinrich Weidmann, 60 J.

Juli: Dr. h. c. Dr. Richard Brocks, 77 J. — Abteilungsleiter Gustav Ehlens. — Doktor Lud-

## Feste und Jubileen

5. bis 7. März: Sudwestdeutscher Dermatologenkongress. — 19. März: Schonherter Abend im Friedrichspark.

10. u. 11. April: Kaffeetische-Ausstellung des Vereins vereinigter Hausfrauen in den Rhein-Neckar-Hallen. — 17. April: Jahresfeier des Bundes Baden des Bundes Deutscher Jugendberberger, 1. bis 8. Mai; Mannheim-Ratmarkt. — 1. bis 2. Mai; Herbermann. — 1. bis 8. Mai; Maiwoche. — 2. bis 8. Mai; Verkehrsbildungswochen. — 1. bis 10. Mai; Schaumesse auf dem Neckar. — 7. Mai; Fester des hadtlichen Jubiläums der Pfadfindervereine Heidenheim und Heidenheim im Nibelungenland. — 7. bis 8. Mai; Badisch-Pfalzische Bismarckdenkmalfeier im „Warburg Hof“. — 8. bis 10. Mai; 15. hadtliches Bundesfesten in Heidenheim (Verein hadtlicher Zimmerleute-Schleifer). — 15. Mai; Fester des hadtlichen Jubiläums des Wandervereins Mannheim im Nibelundenland. — 21. u. 22. Mai; 47. Generalversammlung des Verbandes hadtlicher Deutscher. — 27. bis 31. Mai; Mannheimer Walsherbewegung. — 31. Mai bis 3. Juni; 35. Wanderausstellung der Deutschen Volkswirtschafts-Gesellschaft. — 11. bis 14. Juni; Tagung des Deutschen Werkmaerverbandes.

2. u. 3. Juli; 60. Osterreichische Regatta. — 16. u. 17. Juli; Preisfeier des Deutschen Bauernverbandes. — 30. Juli bis 1. August; 14. Verbandstag der Freien Deutschen Bauernschaft. — 26. u. 28. Juli; Fest der Vereinigten Sänger von Brunn (America). — 14. u. 15. August; 5. Bundesfest des Bundes hadtlicher Arbeitervereine in Deutschland. — 28. bis 30. August; Volkshochschule. — 4. bis 7. September; Ortsgruppenkongress. — 10. u. 11. September; hadtliches Vereinsjubilum des Wandervereins Concordia. — 17. u. 18. September; Schmittfesten in den Rhein-Neckar-Hallen. — 30. September u. 1. Oktober; Tagung des Zentralverbandes der Deutschen Binnenfischerei.

1. bis 10. Oktober; Schaumesse auf dem Neckar. — 1. Oktober; Fester des hadtlichen Jubiläums des Arbeitervereins im Friedrichspark. — 17. u. 18. Oktober; Tagung des Badischen Landesverbandes für Bauwesen und Kleinrentenbesitzer. — 12. u. 13. November; Erste allgemeine südwestdeutsche Reichsbundtagungsfeier in den Rhein-Neckar-Hallen. — 12. u. 13. November; Jubiläumsfeier der Mannheimer Sangervereinigung im Nibelundenland. — 19. u. 20. November; hadtliches Jubiläum des Wandervereins und Wandervereinsverbandes. — 19. bis 27. November; Kaufmann-Gesellschaft und „Neckar“ in den Rhein-Neckar-Hallen. — 19. November; Einweihung der neuen Heidenheimbrucke.

## Alhambra: Ein Mann mit Herz

Das Oberhaupt der Alhambra mit solch einer glanzvollen Karriere ist ein Mann, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat. Er ist ein Mann, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat.

Doch sei dem, wie dem sei, Paul Ritter alles das, was er ist, hat er ein Herz, das sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat. Er ist ein Mann, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat.

Man soll nicht glauben, da er nur ein Mann ist, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat. Er ist ein Mann, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat.

Die Geschichte ist eigentlich nicht die Geschichte, wie man sie gewohnt ist, sondern eine Geschichte, die sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat. Er ist ein Mann, der sich nicht nur als ein glanzvolles Oberhaupt, sondern auch als ein Mann mit Herz und Verstand erwiesen hat.

Für die Vorstellungen sorgen ein amerikanisches Unternehmen und die Kassen der Badischen Bank, während ein Kulturklub vom Mannheimer Zoo herliche Tierbilder zeigt. Ein glanzvolles Programm steht im „Alhambra“ das alle und erheitert das neue Jahr mit gutem Erfolgserwartenden Reiz.

\* Putsch-Vorstellung. Der zweite Versuch, ein Konterpoint der „Alhambra“ (Der weie Dämon), in dem Hans Hotter’s Truppe der Kunstschule in Heidenheim wegen des groen Erfolges eine weitere Woche auf dem Programm dieses Theaters.

\* Festtag I. Dr. St. Dezember. In der städtischen Klinik hat Landwirt Gustav Deinger von Ober-Rheinheim an der Spitze einer Wintergesellschaft beim Holzspalten hatte er sich einen Spritzen in die Hand gelassen, der erst fuer zu Entzündung führte. Als sich Schmerzen einstellten, war der Entzündungsprozess schon soweit vorgeschritten, da ein chirurgischer Eingriff nicht mehr helfen konnte.



# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 31. Dezember 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 609

## Aus Baden

### Amthliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Staatsanwalt Dr. Friedrich Jöle in Karlsruhe zum Amtsgerichtsrat in Oberkirch, Gerichtsschreiber Erich Dittus aus Forstheim zum Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe.

Bestätigt wurde Polizeihauptwachmeister Karl Strauß in Sillingen zum Polizeioberwachmeister und Gendarmeriehauptwachmeister Alfons Kopp in Wülflingen zum Gendarmerieoberwachmeister.

Planmäßig ange stellt wurde die Assistenzärztin Frau Dr. Johanna Pianori-Höhenauer bei der Heil- und Pflanzschule Nenzen unter Ernennung zum Medizinalrat als Amtsärztin.

Bestätigt wurde Amtsgerichtsrat Wilhelm Kemmer in Oberkirch nach Heidelberg und Justizsekretär Stefan Desterle beim Reichsrat Karlsruhe zum Reichsrat Karlsruhe.

### Ungetreter Gemeindeführer

In Heidelberg, 31. Dezember. Wegen erzwungener Amtsenthebung und Urteilsverurteilung hatte sich gestern vor der zweiten großen Strafkammer der 40 Jahre alte Landwirt und Gemeindeführer Johann Karl Jahn aus Oberhof (Kreisamt Wiesloch), zu verantworten. Jahn war nach fast fünfjähriger Gefängnisstrafe vom Krieg heimgekehrt. 1929 wurde ihm das Amt eines Gemeindeführers übertragen. Diese Tätigkeit brachte ihm jährlich 20 Mark Gehalt ein. Im Jahre 1930 übernahm Jahn 40 Morgen Land, das mit einem Drittel seines Wertes überlastet ist. Für die Schulden mußte er hohe Zinsen bezahlen.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte ungefähr 300 Mark unterschlagen hat. Sein Vermögen ist auf. Um seine Unterbringung zu verhindern, machte er falsche Einträge in die Bücher und falsche Urkunden. Der Staatsanwalt betonte, daß die Unterschlagung öffentlicher Gelder erschwerend ins Gewicht falle, im übrigen aber verdient die Angeklagte, der aus Not gehandelt habe, eine gewisse Milde. Der Straf Antrag lautete auf ein Jahr Gefängnis. Der von Rechtsanwalt Edwin Veitner verteidigte Jahn erhielt neun Monate Gefängnis, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft. Der Gerichtsvollzieher nahm die Strafe an.

### Künftige Feste

\* Großschloßheim bei Adelsheim, 30. Dezember. Beim Anbruch von Heden im Gemann Hirt ließ man auf Tonhöfchen und Quaterstein. Auch ein Pfeffer aus der Werringer Zeit wurde gefunden. Bereits im Jahre 1877 wurden durch Prof. Schumacher-Karlsruhe die Grundmauern einer römischen Burg hier freigelegt und dabei wertvolle Funde gemacht.

### Arbeitsbeschaffung im Arbeitsamtbezirk Bruchsal

\* Bruchsal, 29. Dezember. Da im freiwilligen Arbeitsdienst nur Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren beschäftigt werden dürfen, haben sich eine Anzahl Gemeinden im Arbeitsamtbezirk Bruchsal entschlossen, für die Beschäftigung von älteren Erwerbslosen Kolonisationsarbeiten durchzuführen. Bei diesen Kolonisationsarbeiten werden sowohl Arbeitslose als auch Kräfte und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger beschäftigt.

### Von der Straßenbahn überfahren

\* Karlsruhe, 31. Dezember. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde ein bis zur Stunde unbekannter 54 Jahre alter Mann in der Durlacher Allee von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Der Unfallschaden ist ein schwerer Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, denen er nach seiner Einlieferung ins Städtische Krankenhaus erlag.

### Klagen der oberrheinischen Kanalschiffer

\* Freiburg i. Br., 30. Dezember. In der hier abgehaltenen Generalversammlung des Oberrheinischen Kanalschifferverbandes berichtigte der Vorsitzende über die im abgelaufenen Jahre unternommenen Schritte zwecks Durchbrechung einer gerichtlichen Entscheidung für die beim Kriegsaufbruch und beim Waffensstillstand in Frankreich und Belgien zurückgelassenen Fahrzeuge.

### Sechster Jahresbericht

Sechster Jahresbericht über die Mithrasfeier, daß sich die Reichsregierung immer noch beständig weigere, den Kanalschiffern am Oberrhein die vertraglich festgesetzte Gleitbesetzung hinsichtlich der Entschädigung für Schiffverluste und Schiffsinventar gegenüber den Großbesitzern zuzugestehen. Der Bericht dankt den beim Reichsamt für Wasserbau und Schiffbau in Berlin anwesenden Vertretern der Kanalschiffer am Oberrhein und erhofft für 1933 trotz des Bestandes in dem ungelösten Kampf, den die aus Gründen der Selbsthaltung zu führen gezwungen sind. Mit Befriedigung der Kanalschiffer der oberrheinischen Kanalschiffer wäre auch ein Stück bündiger Grenzschutz befehligen.

### Recherche Ausgrabungen

\* Freiburg i. Br., 29. Dezember. Die durch ein Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes beim Arbeitsamt Freiburg durchgeführte Ausgrabungsarbeiten bei Bursheim a. R. sind am Tage vor Weihnachten beendet worden. Auf dem Burgberg wurde unter der Leitung von Privatdozent Dr. Kraft eine 4000 Jahre alte Siedlung freigelegt. Die Ausbeute war außerordentlich reichhaltig.

### Betzwilligung eines Bauern

\* Niederschönenfeld (Kreis Donsauingen), 31. Dezember. Vermutlich in einem Anfall von Schwermut schritt hier der ledige Landwirt Lorenz Kreis den Hals durch. Er hatte von seinen Angehörigen kein Ansehen übernommen und konnte den Verpflichtungen nun nicht mehr nachkommen. — Gestern auf der 12 Jahre alte Karl Albert Heber in ein Auto hinein und wurde so schwer verletzt, daß er sofort tot war. Der Unfallfahrer, der nur langsam gefahren war, trägt keine Schuld.

## Alte Neujahrsfitten im Neckartal

### Das neue Jahr wird angefangen und angehoffen

Am Silvesterabend finden in den Dörfern und kleinen Städten des Frankenlandes feierliche Neujahrsfeste statt, wobei auch die Hochzeiten, Tauschen und Todesfälle des verflohenen Jahres verlesen werden. Nach dem Gottesdienst begehen sich die Dörfer gerne in die Pflanzhäuser oder Wirtschaftshäuser, um Neujahrsregeln und anderes Gedächtnis anzuhören. Am Neujahrabend ziehen sie dann mit dem Rufe „Neujahr!“ durch die Dörfer, indes die Mädchen vom Rhythmus zu läuten beginnen. Dabei wird vielertlich auch noch geschossen.

### Durch Körn will man die Dämonen bannen.

Es wird wieder still. Man feiert gern nochmals ins Weinland zurück, wo der Wert seinen Stammesnamen ein Glaschen Wein zum neuen Jahr spendiert. Die Kinder freuen sich, wenn der Vater oder der Bruder recht viele Neujahrsregeln mit nach Hause bringt.

Das Bleigießen in der Neujahrnacht ist ziemlich in Vergessenheit geraten, während der Bauerndom die Schwelgerei immer noch gerne anwendet. Bis ins Mittelalter wurden, mit Salz bestreut, auf den Tisch gestellt. In nachdem die Jungweiber trocken oder nach und nach die einzelnen Schalen trocken oder nasse Monate.

Der Neujahrstag selbst ist im Frankenland ein rechter Kinderfest. Da gehen die Kinder zum „Dobler“, der „Kauspatz“, zum „Fraule“ und „Herrle“ (den Großeltern), die Glückwünsche zum Jahreswechsel zu überbringen, wobei an bestimmten Glückwunschkarten festgehalten wird. In Durlach bei Baden sprechen die Kinder z. B.: „Ich wünscht Euch e glückseliges neues Jahr, ein glande Geld und e langa Leve und ein ewige Friede!“ „Einen jungen Hebräer wünscht man in Altheim: „A glückselig neues Jahr, an Bon seinen Rudi mit emm Kranzschopf!“ In Amorbach rufen die Kinder:

„Neujahr, e Dreie wie e Schenker, an Verlecke wie a Kaffeebohne, do weich mer a, daß Neujahr lacht!“

Am Rande des Neckars sind auch die Schächler Kinder: „E glückselig Neujahr, e Dura wie e Dierohr, aber nit so verkrennt wie vorigs Jahr!“ Die Kinder erhalten Neujahrsgelder in verschiedenster Gestalt. In Bettingen wurden einst die „Röhle“

(Rundholz), eigens für Neujahr gebundene Brotlaiben gespendet. Im Ort ist es gelochene Ringe.

Am zweiten Tag des neuen Jahres geben die Schäfer und Gähnschreier mit einem kleinen Wägelchen durchs Dorf von Haus zu Haus. Sie bekommen heute ihren Lohn in Naturalien, wie in alter Zeit. Er besteht in Korn, Brot und großen Fischen, „Blaas“ genannt. Manche Wochen hat die Kinderreicher Schäfers, aber Wänschirrenfamilie an den reichen Neujahrsgaben zu essen.

In Oberbach am Neckar fand früher an Neujahr das Schächerfingen statt, das mit den Worten endete: „Oder legte Kirche und Schul und das Regiment auf dem Tausch!“ Besonders schön ist heute noch das

### Neujahrsvorlesungen auf dem Eisberg

wo nach dem Lesen am Rittierstahl Männer des Dorfes ein altes Neujahrsgedicht lesen, das also lautet:

Oder ist Zeit und laßt Euch sagen:  
Unsere Glock hat zwölf geschlagen.  
Das alte Jahr ist vergangen.  
Das neue hat angefangen.  
Wir wünschen Euch alljährlich,  
Den Armen wie den Reichen,  
Wir wünschen Euch alljährlich,  
Ein glückseliges neues Jahr.  
Vobet Gott den Herrn!

Anschließend wird, von der Musikkapelle begleitet „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen, worauf ein Umzug durch das Dorf erfolgt. Überall öffnen sich die Fenster; Glückwünsche werden ausgetauscht. Der 3. Januar war früher im Frankenland Wandertag für die Fleckböden. Die Odenwälder Bauern hielten früher im geschmückten Einpänner ihre neuen Anzüge und Mäde.

Mancher alter Volksglaube läuft sich an die Neujahrsvorlesungen. Im Natral hat die Mutter in der Neujahrsvorlesung gern auf die Handstroppe; die Neujahrsvorlesung verleiht der im freien Redenden Speise besondere Kraft. Das „Neujahrsgedicht“ wird als Heilmittel verwendet. Ein Knabe soll als erstes die Neujahrsvorlesung überbringen, weshalb sich am Dillberger Neujahrsvorlesungen keine Frauen beteiligen dürfen.

## 70000 Mk. Reichshilfe für Ludwigshafen

### Wieviel Ludwigshafener erhalten vom Reich Winterhilfe?

Nachdem auf Grund der Beschlüsse des Reichskabinetts die endgültige Form der Winterhilfe des Reiches feststeht, interessiert die Ludwigshafener Öffentlichkeit die Frage, wieviel Ludwigshafener vom Reich eine Winterhilfe erhalten. Bei den Winterhilfe-Empfängern lassen sich zwei Gruppen unterscheiden. Einmal die Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsfürsorge, zum anderen die Hauptunterstützten in der öffentlichen Fürsorge und die bedürftigen Empfänger von Zulagen nach dem Reichswohlfahrtsengesetz.

In der Stadt Ludwigshafen gab es bei der letzten Zählung der Reichsarbeitsfürsorge-Erhebung — Erhebung 1. Januar 1932 — 2708 Arbeitslose in der Arbeitslosenversicherung und 1807 Erwerbslose in der Arbeitsfürsorge. Diese erhalten von den Ludwigshafener Arbeitsämtern Verbilligungsscheine für den Bezug von Lebensmitteln. Bei den Lebensmitteln besteht die Grundbedingung in der Verbilligung des Erwerbs von monatlich vier Pfund frischem Misch- oder Schweinefleisch oder von Mädeln und Fischen oder frischer Butter um 50 Pfennig beim Pfund. Familien mit vier oder mehr Arbeitslosenempfänger können zwei Verbilligungsscheine erhalten und auf den zweiten Verbilligungsschein wahlweise auch Milch beziehen.

Sind in der Familie drei Zuschlagsempfänger, so kann ein zweiter Verbilligungsschein gewährt werden, wenn von den Zuschlagsempfängern mindestens zwei über 16 Jahre alt sind. Grundsätzlich neu ist an dieser Regelung das während bisher nur Unterhaltete, die Familienzuschläge bekommen, eine öffentliche Winterhilfe erhalten. In Zukunft alle Hauptunterstützten eine Winterhilfe erhalten, auch dann die Verbilligungsscheine für Lebensmittel bekommen, wenn sie keinen eigenen Haushalt führen. Anstelle von Fleisch oder Wurst kann der bedürftige Haushalt einmal im Monat Schweinefleisch, frischen Speck oder Roggenbrot wählen. Der verbilligte Bezug von Milch wird besonders in kinderreichen Familien willkommen sein.

Neben den Ludwigshafener Erwerbslosen, die von der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsfürsorge betreut werden, erhalten vom Reich alle

Hauptunterstützten in der öffentlichen Fürsorge eine Winterhilfe in dem bezeichneten Rahmen. Bei diesem Personkreis handelt es sich insbesondere um die Wohlfahrtsunterstützten. Um auch hier der Ludwigshafener Öffentlichkeit ein Bild zu machen, führen wir aus der letzten Erhebung des Deutschen Reiches die entsprechenden Zahlen der Hauptunterstützten in der öffentlichen Fürsorge der Stadt Ludwigshafen an. Am 31. Dezember 1931 gab es in der Stadt Ludwigshafen 204 anerkannte Wohlfahrtsunterstützte, 243 Kriegskriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, 148 Sozialrentner, 134 Kleinrentner und Weisheitsrente, 89 sonstige Hilfbedürftige, die in der öffentlichen Fürsorge unterstellt wurden. Das sind also 614 Wohlfahrtsunterstützte und 212 andere Unterhaltungsbedürftige der öffentlichen Fürsorge.

Zählt man die beiden Gruppen — Unterhaltete der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsfürsorge und Unterhaltete der öffentlichen Fürsorge — zusammen, so ergibt sich, daß etwa 1400 in Ludwigshafen eine Winterhilfe des Reiches in Form von verbilligtem Bezug von Lebensmitteln und Brennstoffen erhalten. Diese Winterhilfe wird für die Monate Januar, Februar und März 1933 gewährt. Ausgabebestände für die Verbilligungsscheine sind für die Erwerbslosen der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsfürsorge die Arbeitsämter in Ludwigshafen für die Unterhalteten der öffentlichen Fürsorge der Bezirksfürsorgebehörde.

Die verbilligten Waren können die Berechtigten in allen Verkaufsstellen beziehen, welche die betreffenden Waren führen und sich bereit haben, den Verbilligungsschein in Zahlung zu nehmen.

Die etwa 1400 Personen, die — wenn ihre Zahlen sich nach den letzten Erhebungen nicht wesentlich geändert haben sollten — die Winterhilfe des Reiches erhalten, bekommen für drei Monate monatlich 1,20 A Reichs-Verbilligungsscheine und 0,80 A Brennstoff-Verbilligungsscheine, zusammen also 1,90 A pro Monat oder 5,70 A für drei Monate. Nicht kommen also etwa 70000 A Reichsmittel zur Verwendung der Not der Winter Ludwigshafen.

### Bürgerauschussung in Weinheim

□ Weinheim, 28. Dezember. Mittwoch nachmittag fand im Bürgerauschuss eine Bürgerauschussung statt, die über vier Stadtratsvorlagen zu bestimmen hatte. Vorlage 1:

### Aufnahme eines Kniebogens von 10 000 Mark

wurde einstimmig angenommen, desgleichen Vorlage 2. Grundstücksverkauf.

Vorlagen 3 und 4, die ursprünglich in gebotener Sitzung beraten werden sollten, wurden, nachdem sich die größeren Fraktionen für die Öffentlichkeit ausgesprochen hatten, demgemäß verhandelt. Nach den Vorlagen sollen Teile der früheren „Badenia“

gebaut an Unternehmungen verkauft werden, die sich verpflichtet, durch Einstellung von Arbeitslosen hier zu helfen. Die Redner der einzelnen Fraktionen bedauern wohl, daß hier der Not geordneten kostbares Gelände für ein Schandergeld zu verkaufen werden soll, doch das Hauptgebot ist heute Arbeit und Brot. Mit Zustimmung der kommunikativen Fraktionen stimmten alle Parteien den Vorlagen zu. Der kommunikativen Redner begründete die Ablehnung damit, daß den Unternehmern auch noch Steuererleichterungen gewährt werden sollen.

Nach der nötig gewordenen Ermäßigung eines Mitgliedes des Rechnungsprüfungsausschusses wurde die Sitzung nach zweistündiger Dauer geschlossen.

## Aus der Pfalz

### Wegen Falschmünzerei festgenommen

\* Ludwigshafen, 31. Dezember. Gestern nacht wurden in der Ludwigshafener die Ausgabefälle in zwei Firmen durch unbefugte Täter gewaltsam erbrochen und aus diesen 11 Paar Schilde und drei Feige im Gesamtwert von über 100 A entwendet. — Gestern morgen wurden in Ludwigshafen drei beim Arbeiterbund angehörende junge Männer wegen Falschmünzerei festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Sie stehen im Verdacht, in letzter Zeit eine größere Zahl solcher Falschmünzen angefertigt und in Verkehr gebracht zu haben.

### Vorkriegs-Vielzahlpreise in Neustadt

\* Neustadt a. R., 31. Dezember. Die Verhinderung des Weizenverkaufs hat nun verschiedene hiesige Weinger veranlaßt, die Preise für Weizenmehl auf 50 und 60 Pfennig das Pfund herabzusetzen. Damit hat die Vorkriegspreis- oder erreicht. Der Verdienst der Weinger dürfte nun geringer sein als früher, da sie heute mit viel höheren Ausgaben belastet sind.

### Der Reichspräsident gratuliert

\* Ludwigshafen (Kurt Rufen), 28. Dezember. Anlässlich seines 55. Geburtstages am ersten Weihnachtstag erhielt der Altvater Christian Ringer ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten und dessen Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift zugeandt. \* Hildesheim (Kurt Rufen), 28. Dezember. Der Altvater Charlotte Velt wurden in ihrem an Weihnachten gefeierten 55. Geburtstag sowohl vom Reichspräsidenten als vom Ministerpräsidenten Dr. Brüning antwortliche Glückwünsche neben Glückwünschriften überreicht.

\* Neustadt a. R., 30. Dezember. Eine Diözesankonferenz der katholischen Weingewerbetreibenden der Pfalz tritt hier am 15. Januar im St. Josefshaus auf, wobei u. a. vom Diözesanbischof der Pfalz Bericht erstattet wird über die Zentralverbandstagung in Köln und seine Beobachtungen in pfälzlichen Vereinen. Weiter spricht Diözesanbischof Cardaun aus Köln über die Vorbereitungen und Aufgaben des deutschen Weingewerbetreibenden während der Pfalzwoche in München 1933. Auch die Aufstellung von Diözesan- und Bezirksräten wird besprochen, ferner die Möglichkeit eines Weingewerbetreibenden nach München.

\* Ludwigshafen, 30. Dezember. Wegen verbotenen Missetragens erhielt ein hiesiger Antowermeister vom Einzelrichter eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen. Gelegentlich einer Fahrt führte er ein sogenanntes Stillet bei sich. Der Angeklagte gab dies an, behauptet aber, er benötige ein derartiges Stillet wegen einer Verletzung am Kopf, die er sich bei einer Reparatur an seinem Weinger angetan habe.

\* Kaiserslautern, 29. Dezember. Vor dem Schöffengericht hatte sich der frühere Verwaltungsassistent Max Wirtgen zu verantworten, der in seiner Eigenschaft als Kassierer und Kontroller der Zahnklinik der hiesigen Bezirkskrankenkasse in den Jahren 1928/29 verhältnismäßig Beiträge für 15 Gehalt und 10 bis zu etwa 11 000 Mark bereicherte. Die Revisionsoberbeamten konnten er nicht durch falsche Buchungen täuschen. Der Angeklagte hatte die Gelder für seine Privatbedürfnisse veranwendet und auch anderen Personen davon gegeben. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis. Wirtgen nahm die Strafe sofort an.

### Nachbargelände

\* Neffen (Kurt Rufen), 31. Dezember. Als der Landwirt Georg Kadel von seinem Jaherwerk absteigen wollte, wurde er von einem vorübergehenden Kuro erfaßt und schwer verletzt. Mit dem Konsultations wurde der Verunglückte ins Weinheimer Krankenhaus überführt, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

\* Worms, 30. Dezember. Am 29. Dezember wurde ein 54jähriger Fußpfleger in seiner Wohnung erfaßt und aufgehängt. Eine fröhliche Handlung liegt nicht vor. Die Gründe zur Tat sind unbekannt.

\* Straßburg i. E., 29. Dezember. Umweil der Ortshaus Volkstheater im sogenannten Krümmen Platz war eine Schmutzgerätschaft und dem Saararbeitsbesitzer beschnitten worden, als sie auf Schließwegen über die Grenze kam und in einem Auto 100 Pfund französisches Tabak mitbrachte, den sie im Elsass abgeben wollte. Zwei der Schmutzgerätschaften suchten die Handhabung an, während der Führer am Saargarten stand. Ein Sergeant näherte sich dem Auto, wurde jedoch von dem Führer mit drei Revolverkugeln, die schlagend, empfangen. Der Sergeant stürzte sich nun auf den Führer und es kam zu einem wilden Ringen, in dessen Verlauf der Führer so heftig mit dem Kopf an das Auto anstieß, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er kurze Zeit später erlag. Die beiden anderen Schmutzgerätschaften erfassten über die Grenze; der Kraftwagen samt Tabak wurde beschlagnahmt.

### Wohlfahrtsunterstützungen im Monat Dezember

Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.	Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.
Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.	Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.
Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.	Wohlfahrtsunterstützte	27.	28.	29.	30.	31.

Stichtag: 31. Dezember 1932  
Wohlfahrtsunterstützte im Monat Dezember



Die Erbschaft des Wirtschaftsjahres 1932

Uebersandene Deflation

Nachdem die in der abgelaufenen Woche die Grundlinie der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 1932 weitgehend in den einzelnen Wirtschaftsgebieten besonders charakteristische Züge des Wirtschaftsbildes gezeichnet haben, wollen wir heute zur Klärung des Bildes noch einige partielle Zusammenfassungen vorbringen...

Da wurde schon darauf hingewiesen, daß der Wirtschaftsbau 1932 hauptsächlich durch die Erbschaft des Vorjahres bestimmt wurde. Die Wirtschaft im Sommer 1932 hatte dem Inflationsmechanismus im Oktober die Stelle und den Charakter des Inflationsmechanismus im Sommer 1931...

und zu 100- und 200-prozentigen Werten, die im Vergleich zum Ende der Deflation nur vermindert sind.

Doch es gelang Erholung in die Finanzen des Reiches und einmündigen auch in die der Länder und Gemeinden zu bringen. Die Deflationen, mit der die Deflationen des Jahres 1932 verbunden waren, sind aber nicht ohne Folgen geblieben...

Denn jetzt war die wirtschaftliche Veranlassung einer Produktionsvermehrung gegeben, die dazu führte, daß die Deflationen in den letzten Monaten des Jahres 1932 wieder in den Bereich der Deflationen zurückzuführen waren...

Allgemeinwirtschaftliche Handelspolitik

Wenn es Deutschland trotz aller Hindernisse gelang, in dem Weltmarkt nach dem Abzug während der letzten Monate mehrmals eine weitere wertvolle Vergrößerung der Handelsverkehrsleistung zu erzielen, so geschah das durch die Berlin-Genève-Verträge...

Auf jeden Fall aber muß die in den letzten Monaten zu beobachtende Entwicklung der Handelsverkehrsleistung für den Weltmarkt als ein Zeichen der wirtschaftlichen Erholung angesehen werden...

Wenn man aber fragt, lohnt die Einfuhr in die Zusammenhänge im Ausland zu sein, so ist, wie auch international die Herbeiführung des Wirtschaftswachstums...

Der Wirtschaftsbau des Jahres 1932 lehrt, daß wir über die Weltwirtschaft, oder anders ausgedrückt, daß der Weltmarkt der Welt überaus wichtig ist...

Die Sphinx internationaler Verschuldung

Wirtschaftlich muß, um die gleiche Zweckmäßigkeit zu bewahren, der Wirtschaftsbau des Jahres 1932 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen...

Die Methode der Bilanzierung und Bilanzierung des Wirtschaftsbaues mußte insofern eine wesentliche Veränderung erfahren, als die Weltwirtschaftlichen Zusammenhänge...

zunehmend eine weit größere Stellung einnahm, als man nach der ersten Deflationen erwarten durfte. Das ist insbesondere ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Weltwirtschaft...

Die ganze Weltwirtschaft hängt von einer zentralen Stelle dieser internationalen Verschuldung ab, die in der Weltwirtschaftlichen Zusammenhänge...

Profektionismus wie vor 100 Jahren

Die Profektionisten fragen sich unter dem Gesichtspunkt einer Internationalisierung der internationalen Wirtschaft...

Die Profektionisten fragen sich unter dem Gesichtspunkt einer Internationalisierung der internationalen Wirtschaft...

den Verkehr im Innern und Außen, ungeachtet dieser Wirkung hervor, die man jedoch nicht übersehen darf...

35 Zoll- und Maulfräse in Europa

Table with 4 columns: Item, 1929, 1930, 1931, 1932. Rows include Einfuhr, Ausfuhr, Gesamtumsatz, etc.

Die Bilanz für 1932 bis Juni 1932 enthält Reparationsleistungen, die seit Ende des Jahres 1931 in der Form von Reparationsleistungen in Betracht kommen...

Eine Großbank über das Wirtschaftsjahr 1932

„Deutschland hat den größten Teil des Leidensweges hinter sich“

Dieser Artikel ist die Berliner Handels-Gesellschaft in einer Untersuchung über die Wirtschaftslage im Jahresende. Vergleiche mit der Wirtschaftslage Deutschlands mit der anderer Länder...

Die Welt der Wirtschaft wird der Welt gegenüber immer stärker, nachdem das deutsche Wirtschaftswachstum...

Während das große weltwirtschaftliche Wachstum der Weltwirtschaft immer noch seine Wirkung zeigt, hat die Weltwirtschaftliche Wirtschaft...

Hr. Oskar Reichenhaffel AG, Stuttgart-Gammstadt. Die Weltwirtschaft zeigte in den 10. September 1932...

Weltweitliche Wirtschaft. Die Weltwirtschaftliche Wirtschaft zeigt in den 10. September 1932...

Insolvenz der Einzelhandelsbank Baden

Vergleichsverfahren beantragt

Die Einzelhandelsbank Baden AG, Sitz Karlsruhe, mit Zweigstellen in Pforzheim und Heidelberg...

Die Einzelhandelsbank Baden AG hat im Dezember 1931 unter der Leitung der Verwaltung einer erheblichen Anzahl Kredite auf sich geladen...

Die Verwaltung der Einzelhandelsbank Baden hat ihre Vermögensgegenstände in der Weise veräußert...

gewertet werden kann. In dem Maße, in dem die Vermögensgegenstände der Einzelhandelsbank Baden...

Konsumentensachen im November

Nach der Monatserhebung des Zentralverbandes deutscher Konsumenten, die im November um 10. Oktober 1932...

Weltweitliche Wirtschaft. Die Weltwirtschaftliche Wirtschaft zeigt in den 10. September 1932...

Weltweitliche Wirtschaft. Die Weltwirtschaftliche Wirtschaft zeigt in den 10. September 1932...

Weltweitliche Wirtschaft. Die Weltwirtschaftliche Wirtschaft zeigt in den 10. September 1932...

Weltweitliche Wirtschaft. Die Weltwirtschaftliche Wirtschaft zeigt in den 10. September 1932...











# WOCHEN-SPIELPLAN

**„uweisen Platin Goldwaren Uhren“**  
**Hermann APEL**  
 Mannheim

**Modernes Lager**  
 Neuanfertigung  
 Umänderung  
 Reparaturen  
 schneid., gewaschen, billig  
**P 3, 14, Planken**  
 gegenüber Hirschland  
 früher Heideberger Straße  
 9-11 1933 Tel. 23630

Tel. 33240  R. 1 1933

**Spezialhaus für Pelze**  
**Edwin Baum Mannheim**

*Belamintel Jackson Collins  
 Schleiferei Krugmann Baschafella  
 Superior Auswahl billige Preise*

*„Kein  
 ist Soule“*

**Koffen**

*Kaufe ich nie bei  
 Günstig N 4, 13*

die Mokka-Mischung . . . . . RM. 1.50  
 die Wango-Mischung . . . . . RM. 1.00  
 die Haushalt-Mischung . . . . . RM. 1.20  
 betriebl. die vorzüglichste Zong-

**Wellenreuther**  
 am Kolbenring

**Silvester-Feier**

sofort Mithrung des Pfälzer Mundartdichters  
 Seimier Heiner

*Überraschungen, Tombola*

Unsere vielen Gästen und Freunden ent-  
 bieten wir die

**herzlichsten Glückwünsche**

**Alte Pfalz P 2, 6**

Telephon 20044

**bekannt für gute Küche**  
 gut gepflegte Qualität  
 gut gepflegte Qualität

Belthelmer Export u. Angulianerbräu  
 Neuer Inh. H. Maurer u. Frau

Zur Abhaltung kleiner Veran-  
 staltungen empfehle ich mein  
 schönes, separates Nebenlokal

**Konditorei-Café GMEINER**  
 Am Friedrichspl. 12 (Arkasidenbau) Tel. 42619

**1. bis 8. Januar 1933**

**Im National-Theater:**

**Samstag, 1. Jan. Nachmittags (11 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 14.00, Ende 16.30 Uhr

**Sonntag, 1. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Fledermaus“ von Joh. Wagner.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Montag, 2. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 Sonder-  
 miete A 6: „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende 12.30 Uhr

**Dienstag, 2. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die  
 goldene Schärpe“, Coer von  
 Zichowitsch.  
 Anfang 10.00, Ende 12.30 Uhr

**Mittwoch, 4. Jan. Nachmittags (11 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 14.00, Ende 16.30 Uhr

**Mittwoch, 4. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Fledermaus“, Drama mit Stoff von  
 Richard Strauss.  
 Anfang 10.00, Ende 12.00 Uhr

**Donnerstag, 5. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende 12.30 Uhr

**Freitag, 6. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 Sonder-  
 miete F 6: „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende 12.30 Uhr

**Sonntag, 7. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 Sonder-  
 miete H 6: „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Samstag, 8. Jan. Nachmittags (11 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 14.00, Ende 16.30 Uhr

**Sonntag, 8. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Fledermaus“, Drama mit Stoff von  
 Richard Strauss.  
 Anfang 10.00, Ende 12.00 Uhr

**Dienstag, 9. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Mittwoch, 10. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Donnerstag, 11. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Freitag, 12. Jan. Abends (8 Uhr):**  
 „Die Schachtelkönigin“, Märchen  
 nach Andersen, bearbeitet von Margot  
 Schiller.  
 Anfang 10.00, Ende nach 12.00 Uhr

**Skier-Esche ab RM. 10.-**

**Ski-Stöcke Hasel RM. 1.60**

**Ski-Stiefel Lederleder RM. 15.75**

aber nur im

**ersten und ältesten Fachgeschäft**

**HILL & MÜLLER**

Mannheim N 5, 12, Kunststr.

Zum Jahreswechsel

berätet Freude mit Blumen

**Kocher O 5, 3**

Telefon 28946

neben Engelhorn & Sturm

**Prima Mittag- u. Abendessen**

mit Wiener Spezialitäten

**Welde-Bräu**

(früh. Kulmbacher Bierstube)

Kaiserring 32 — Tel. 44002 — E. Sieber

**Weldners Buchverleih**

Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz

20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand

Sie werden erfreut sein über die Reich-  
 haltigkeit u. Güte der modernen Bücher!

**Karl Roos**

Dachdeckungs-geschäft

Lager: Fährstraße, 4

Wohnung: Mehlisstraße 57

Tel. 46538

Ausführung sämtlicher Schiefer-, Ziegel-,  
 Blech- und Holzarbeiten, Anstriche sowie  
 Anstriche von Leinwand u. Fayencen  
 Bestattung und billigster Berechnung.

**KLISCHEES**

FÜR

HANDEL U. INDUSTRIE

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

**GEBRÜDER MÜLLER**

MANNHEIM • H 7, 29

TELEFON: 30275

**5. bis 12. Januar 1933**

**Montag, 9. Januar. Kapler Miete. Son-  
 derst F und Berrecht Sondermiete F**

(Ansprüche am 21. Dez. u. 1. Jan.)  
 Vegel Halbjahr Gast 500 mit Gml.  
 „De. med. Elisabeth Proctorius“.  
 Repertoire von Carl 500.

Wohnung 20.00, Ende 22.00 Uhr

**Mittwoch, 11. Jan. Für die Theatergen.  
 der Bühnenschauspieler, 20. 21—24,  
 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32—35,  
 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,  
 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,  
 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,  
 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72,  
 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81,  
 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90,  
 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99,  
 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106,  
 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113,  
 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,  
 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127,  
 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134,  
 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141,  
 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148,  
 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155,  
 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162,  
 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169,  
 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176,  
 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183,  
 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190,  
 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197,  
 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204,  
 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211,  
 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218,  
 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225,  
 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232,  
 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239,  
 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246,  
 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253,  
 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260,  
 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267,  
 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274,  
 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281,  
 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288,  
 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295,  
 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302,  
 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309,  
 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316,  
 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323,  
 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330,  
 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337,  
 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344,  
 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351,  
 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358,  
 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365,  
 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372,  
 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379,  
 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386,  
 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393,  
 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400,  
 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407,  
 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414,  
 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421,  
 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428,  
 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435,  
 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442,  
 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449,  
 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456,  
 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463,  
 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470,  
 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477,  
 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484,  
 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491,  
 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498,  
 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505,  
 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512,  
 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519,  
 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526,  
 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533,  
 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540,  
 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547,  
 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554,  
 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561,  
 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568,  
 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575,  
 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582,  
 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589,  
 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596,  
 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603,  
 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610,  
 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617,  
 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624,  
 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631,  
 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638,  
 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645,  
 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652,  
 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659,  
 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666,  
 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673,  
 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680,  
 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687,  
 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694,  
 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701,  
 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708,  
 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715,  
 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722,  
 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729,  
 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736,  
 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743,  
 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750,  
 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757,  
 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764,  
 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771,  
 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778,  
 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785,  
 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792,  
 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799,  
 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806,  
 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813,  
 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820,  
 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827,  
 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834,  
 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841,  
 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848,  
 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855,  
 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862,  
 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869,  
 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876,  
 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883,  
 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890,  
 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897,  
 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904,  
 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911,  
 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918,  
 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925,  
 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932,  
 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939,  
 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946,  
 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953,  
 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960,  
 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967,  
 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974,  
 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981,  
 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988,  
 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995,  
 996, 997, 998, 999, 1000**

Wohnung 20.00, Ende 22.00 Uhr

**Im Neuen Theater**

**Musensaal — Rosengarten:**

**Samstag, 9. Januar. Verführung in er-  
 möglichen Version: „Die Götter-  
 fahrt“, Operette von E. Selman.**

Wohnung 20.00, Ende gegen 22.00 Uhr

**In Ludwigshafen:**

**Ufa-Palast — im Pfalzbau:**

**Dienstag, 11. Jan. Für die Theater-  
 gemeinde des Bühnenschauspieler —  
 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261,  
 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268,  
 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275,  
 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282,  
 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289,  
 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296,  
 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303,  
 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310,  
 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317,  
 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324,  
 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331,  
 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338,  
 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345,  
 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352,  
 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359,  
 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366,  
 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373,  
 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380,  
 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387,  
 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394,  
 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401,  
 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408,  
 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415,  
 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422,  
 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429,  
 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436,  
 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443,  
 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450,  
 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457,  
 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464,  
 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471,  
 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478,  
 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485,  
 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492,  
 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499,  
 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506,  
 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513,  
 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520,  
 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527,  
 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534,  
 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541,  
 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548,  
 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555,  
 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562,  
 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569,  
 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576,  
 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583,  
 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590,  
 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597,  
 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604,  
 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611,  
 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618,  
 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625,  
 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632,  
 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639,  
 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646,  
 647,**



